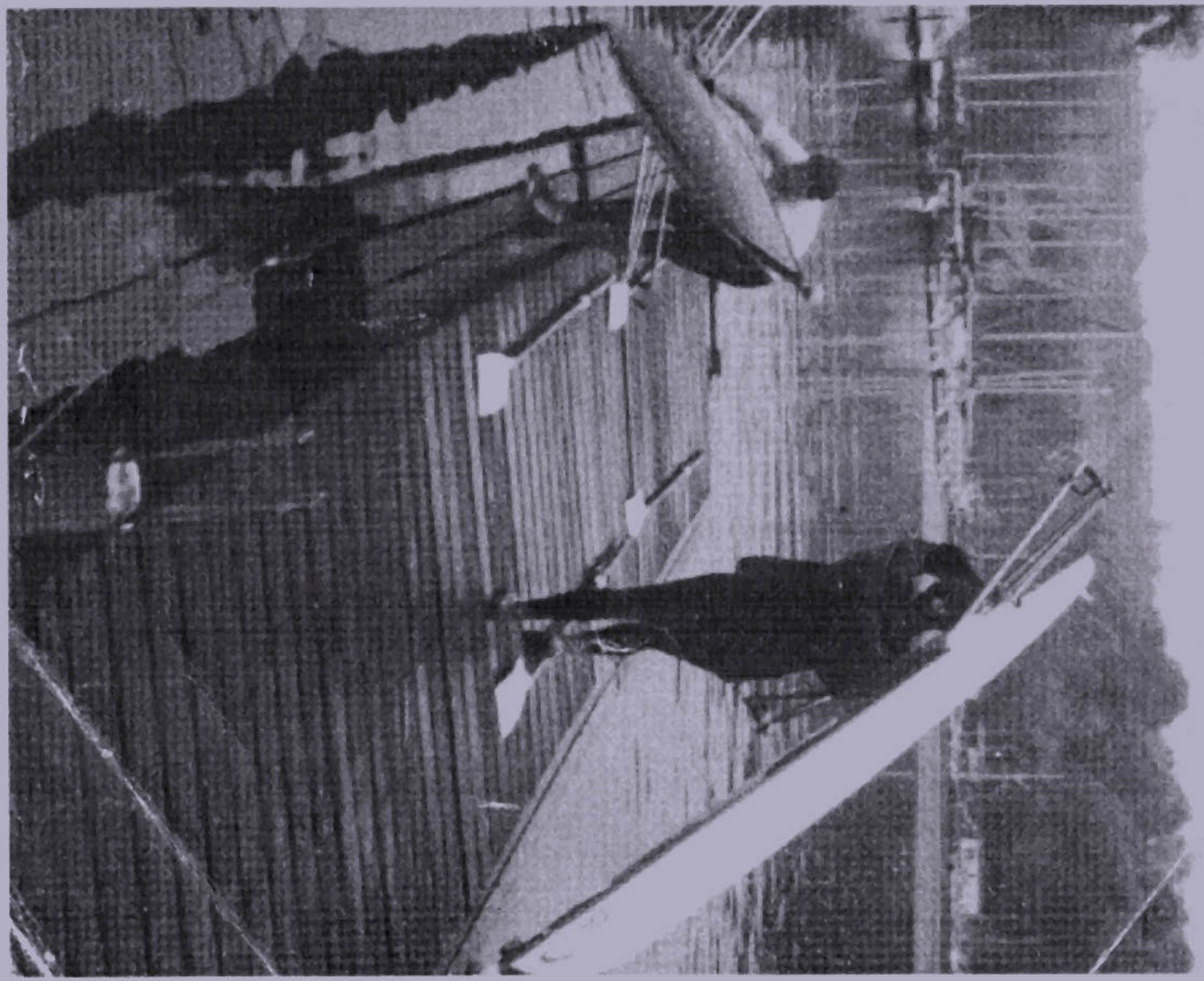
Mitteilungen 1/99

26.05.99



ARQ

Vorstand des ARC

Vorsitzender:	Lutz Kahlbau Am Anger 8, 14195 Berlin Tel.: p. 832 74 50, d. (0911) 895 4200 Fax: p. 832 74 50, d. (0911) 895 4719
stellv. Vorsitzender	Hans Dombke TU Berlin, FB 7, Str. des 17. Juni 135, 10623 Berlin Tel.: d. 314-241 17
Schriftführer	Andreas Noack General-Woyna-Str. 53, 13403 Berlin Tel.: p. 4170 2398
Schatzmeister	Rainer Homes Fuggerstr. 23, 10777 Berlin Tel.: p. 213 67 15, d. 25 90 51 - 66 fax: - 00
stellv. Schatzmeister	Bernd Kasprzak Stubenrauchstr. 12, 14167 Berlin Tel.: p. 811 73 53
Ruderwart	Christian Hoffmann Lipaer Str. 41, 12203 Berlin Tel.: p. 3150 6979
Sportwart	Peter Heinemeyer Marathonallee 10, 14052 Berlin Tel.: p. 305 11 65, d. (03302) 89 3158
Technik	Rolf Hoeller Selchowstr. 6, 14199 Berlin Tel.: 824 3446
Ökonomie	Bernd Kasprzak Stubenrauchstr. 12, 14167 Berlin Tel.: p. 811 73 53

ED/AH-Vorstand

Vorsitzender	Martin Kühnau Sommerfieldring 20, 14109 Berlin Tel.: p. 805 11 58
stellv. Vorsitzender	Dietrich Pusch Mozartstr. 36, 12247 Berlin Tel.: p. 771 16 00, d. 82 09 07 11

Vorwort

Liebe ARCerinnen und ARCer,

Vieles tut sich in unserem Ruderclub! Auch mit den vorliegenden ARC-Mitteilungen wird versucht, möglichst viel davon festzuhalten und „rüberzubringen". Highlights im Berichtszeitraum sind: die Generalversammlung, die Anschaffung neuer Boote im ARC (siehe Titelseite) und die ersten ruderischen Aktivitäten in diesem Jahr.

Wie gewohnt widerspiegeln die Berichte zur **Generalversammlung** die Situation im ARC. Ungewöhnliche Neuigkeiten sind da in diesem Jahr mit Sicherheit enthalten!

Mit drei Fahrtberichten, einem Fachbeitrag, einem Gedicht und einigen Fotos bildet die Dokumentation zur **Osterwanderfahrt** das „Special" dieses Heftes. Wolf-Herwig organisiert eben nicht nur die Wanderfahrt selbst, sondern weis auch um die Wichtigkeit des Public Relation. Vielen Dank!

Gleich zwei Wochen später fand die erste **Irland-Revival-Ruderwanderfahrt** mit den Holländern statt. Romantisch zelten und Lagerfeuer und das in der unmittelbaren Umgebung von Berlin.

Die **drei neuen Boote** im ARC werden vorgestellt: Der Bootsbestand des ARC konnte um einen gebrauchten ungesteuerten Klinker-Zweier und zwei nagelneue Renn-Einer erweitert werden.

So wie das Semesterprogramm aussieht, wird auch das nächste Heft der ARC-Mitteilungen (soll noch in diesem Jahr erscheinen und auch verschickt werden) interessant: Moldau-Wanderfahrt, Elbtal-Radtour, kleine Wanderfahrten um Berlin u.a.

Nun aber viel Spaß beim Lesen des vorliegenden Heftes.

Hilmar Lorenz

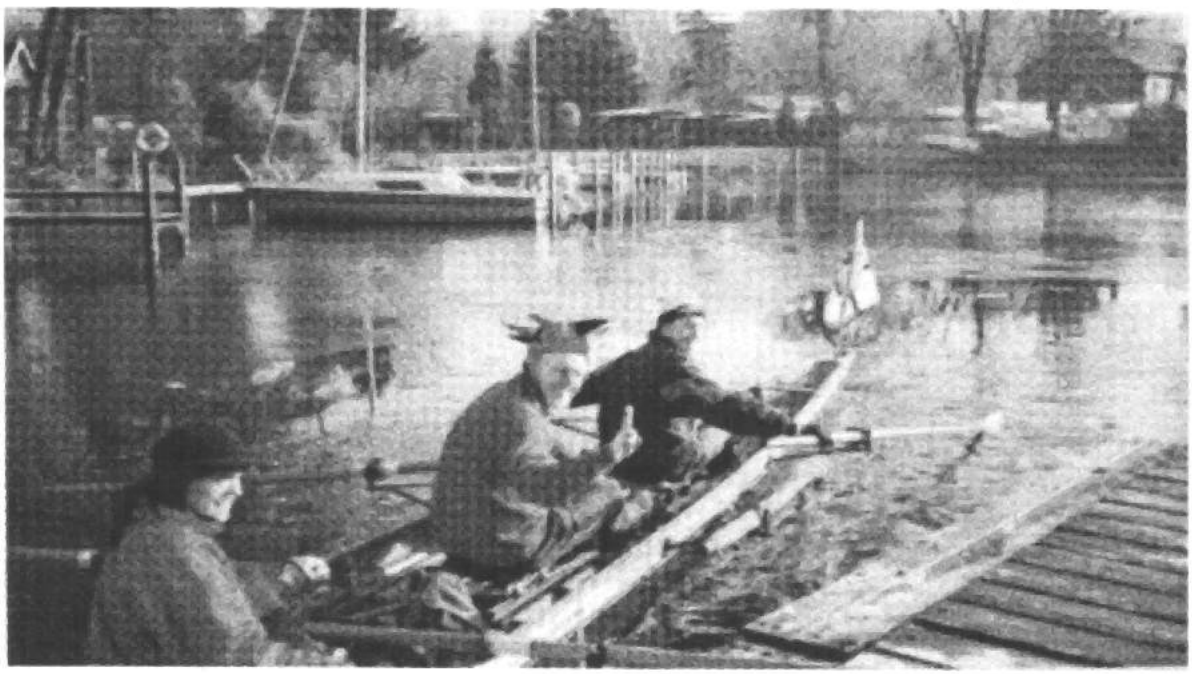
P.S.: Vielen Dank den Autoren und Fotografen und all denen, die außerdem zum Gelingen des Heftes betrugen.

Inhaltsverzeichnis - ARC-Mitteilungen 1/99:

Anrudern am 1. Januar 1999 5
Tauf-Erneuerung 6
LRV-Volleyball-Turnier 21.02.1999 oder: Wie groß doch kleine Punkte sein können 7
Westhavellandfahrt - Ostern 1999 7
„Sach ick doch" oder wie man den Großen Havelländischen Hauptkanal „bezwingt" 9
Westhavelland nach Ostern 1999 12
Zur Geomorphologie des Westhavellandes 14
Reflexionen zur „Irland Revival Wanderfahrt" vom 30.4. bis 2.5.1999 16
Protokoll des AH-Convents des ARC zu Berlin am 07. Mai 1999 auf dem Clubhaus in Berlin-Spandau, Brandensteinweg 5 22
Protokoll der Generalversammlung vom 7/05/99 23
Bericht des Vorsitzenden des ARC zu Berlin, Geschäftsjahr 1998 27
Rechnungsabschluß / Vermögensübersicht per 31.12.1998 28
Bericht des Schatzmeisters 29
Protokoll über die Kassenprüfung Geschäftsjahr 1998 des ARC Berlin 30
Kilometerliste 1998 31
Bericht des Ruderwartes 32
ARC-Breitensport 1998/99 34
Rechenschaftsbericht Technikwart 98/Ausblick 99/00 37
25. FISA World Masters Regatta 1998 in München 4.-6. September 1998 38
Protokoll des AH-Convents des ARC zu Berlin am 09. Mai 1997 auf dem Clubhaus in Berlin-Spandau, Brandensteinweg 5 39
Ehrungen 40
Chico -Wer ? 41
Einladung zur ARB - Wanderfahrt vom Rhenus Bonn 42
Breitensport-Sommeraktivitäten 43
Anzeigen 44

Anrudern am 1. Januar 1999

Nach einer langen Silvesterparty am 1. Januar vormittags bei Temperaturen knapp über dem Nullpunkt in ein Ruderboot zu steigen, bedarf einiger Gefechte gegen den inneren Schweinehund. So entsteht die stille Hoffnung, daß der Stößensee noch zugefroren sein möge.



Die telephonische Rückfrage bei Frau Westmann nährt die Hoffnung, wieder ins warme Bett schlüpfen zu können, denn der Stößensee ist zwar offen, doch vor der Steganlage des A R C liegt eine dünne Eisschicht. Was tun? Wolf-Herwigs Optimismus und Motivationsgeschick siegen, man trifft sich zum Ortstermin.

Siehe da, die Eisdecke zerspringt unter leichten Schlägen des Pikerhakens. Die Sonne kommt durch, Ruderlust greift um sich unter den acht anwesenden Tatendurstigen. Beim Reinschieben der Timmann knirscht und zerbirst die dünne Eisdecke unwillig, drum klettert Christine Pohl in das Heck und schlägt mit dem Pikerhaken eine Rinne bis zum offenen Wasser. Ein paar Schönheitsfältchen in Form von Riefen in zwei Heckplanken trägt die alte Dame leider davon.

Außer Christine bevölkern Hannelore, Wolf-Herwig, Dieter Pusch und ein Freund die Timmann. In der Schiller folgen Sabine Leiteritz vom befreundeten Potsdamer Ruderclub Germania, Rolf Hoeller mit clownesker Skimütze und der Schreiberling durch die Eispassage in die offenen Gewässer der Havel. Bis zum Breiten Horn geht die erste Reise des Neuen Jahres nur, denn die Ausnüchterung des Silvesterkaters sollte nicht zu rapide geschehen

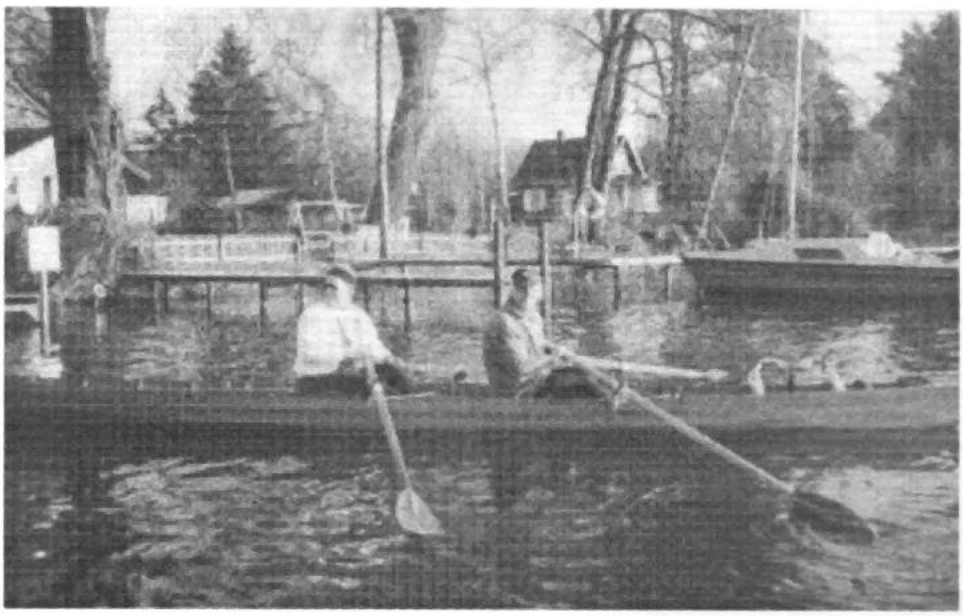
Hätten wir es bis zum Wannsee geschafft, im P R C Germania hätte uns diese „Eierfahrt" ein kräftiges Frühstück beschert, denn nach altem Brauch erhalten die Ruderer, die als erste im neuen Jahr eine gastliche Stätte am Wasser erreichen, eine Mandel Eier als Present.

Aber auch so genossen wir den sonnigen Start in das Neue Jahr auf unserer geliebten Havel bei leichten Kreuselwellen und einer wohltuenden Einsamkeit.

Scherri

Tauf-Erneuerung

Nach wochenlangen Überholungsarbeiten war es am 30. Dez. 1998 so weit: der vom RK Wolf-Herwig Schulze für den ARC erworbene Zweier-ohne DIANA wechselte



vom RC Tegelort an der Oberhavel zum kleinen Stößensee.

Mit Freude wurde die Mannschaft Wolf-Herwig Schulze und Siegfried Wolf an der Spandauer Schleuse von einer kleinen Flotille von ARCern empfangen und auf den letzten 6 km bis zum Stößensee begleitet. Dort wartete bereits Hannelore Schulze ungeduldig darauf. Ganz zünftig – mit Sekt – und im Beisein der (fast) ganzen großen „Schulze-Familie" und einiger Ruderkameraden vom ARC die Tauf-Erneuerung vorzunehmen und der DIANA zu bestätigen, daß ihre neue Heimat nun an der Unterhavel – am kleinen Stößensee – ist.

Später – frisch geduscht und landfein gemacht – ließen sich alle bei der Überführung und Taufe Anwesenden im gemütlichen Kreis Sekt und entsprechendes Frühstück gut munden und verbrachten ein paar schöne Stunden in harmonischer Runde.

Helga und Siegfried Wolf vom RC Tegelort wünschen unserer alten DIANA auch in der neuen Heimat immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel und stets eine fröhliche Mannschaft und bekräftigen dies mit unserem



Ruder-Gruß, einem dreifach kräftigem

Hip-hip-hurra!

Helga Wolf

LRV-Volleyball-Turnier 21.02.1999 oder: Wie groß doch kleine Punkte sein können

Wieder einmal machten sich ein paar ARC-er (Sabine Körner, Carsten Simon, Hilmar Lorenz und Robert Becker) nach diversen Absagen (Krankheit, Familie, sonstiges) unterstützt von ein paar Gästen (Susanne, Susi, Christof und Kay) auf zum Turnier des LRV im Märkischen Viertel, an dem traditionsgemäß 16 Mannschaften teilnahmen.

Die Vorrunde überstanden wir gut: drei Spiele, alle unentschieden nach Sätzen (1:1), aber jeweils gewonnen nach den sogenannten „kleinen Punkten". Dies ergab den zweiten Platz in der Vorrunde (satzgleich mit dem Dritten, jedoch vorn nach den kleinen Punkten). Hierdurch erreichten wir wie im Vorjahr die Hauptrunde. Dort erlitten wir dann zunächst zwei Niederlagen gegen die späteren Finalteilnehmer, erreichten jedoch ein Unentschieden gegen den dritten Gegner unserer Staffel. Dies bedeutete den dritten Platz in der Hauptrundenstaffel (satzgleich mit dem Vierten, jedoch mit einem kleinen Punkt vorn). Das damit wie im Vorjahr erreichte Spiel um den fünften Platz gewannen wir diesmal. Wie kann es auch anders sein, Unentschieden nach Sätzen, gewonnen nach den kleinen Punkten.

Robert Becker

Westhavellandfahrt - Ostern 1999

Noch vier Wochen bis zur Osterwanderfahrt: Jetzt wird es höchste Zeit, sich bei Wolf-Herwig zu melden. Frau Westmann hat schon gemeint: "Auf letzten Drücker läuft da gar nichts!" Also greife ich - gedrängt von Sabine - zum Telefon um nur einmal zu fragen, was denn so geplant ist. Schon nach den wenigen Minuten Telefongespräch sage ich zu. Nach so einer begeisterten Schilderung, da muß die Fahrt schön werden!

Noch eine Woche bist zur Osterwanderfahrt. Das Wetter ist schon erstaunlich lange schön - hoffentlich hält es noch ein paar Tage. Ich will wenigstens nicht die ganze Zeit in nassen Klamotten rudern.

Gründonnerstag. Ich kaufe mir eine Regenhose. Eine Mischung aus Grundkenntnissen der Stochastik, Mißtrauen in alle Wettervorhersagen und Erfahrungen der letzten Jahre sagt mir, daß das Wetter nicht halten kann. Spätestens Ostersonntag gießt es in Strömen.



Karfreitag. 9.00 Uhr c.t., wir sind fast die letzten, die am Stößensee ankommen. Aber nur fast: ein Teilnehmer bleibt auch für die nächsten Tage verschollen. Wolf-Herwig erklärt mir noch kurz die Route des Vormittags, dann kratze ich Zugereister meine Havel-Kenntnisse zusammen und los geht's.

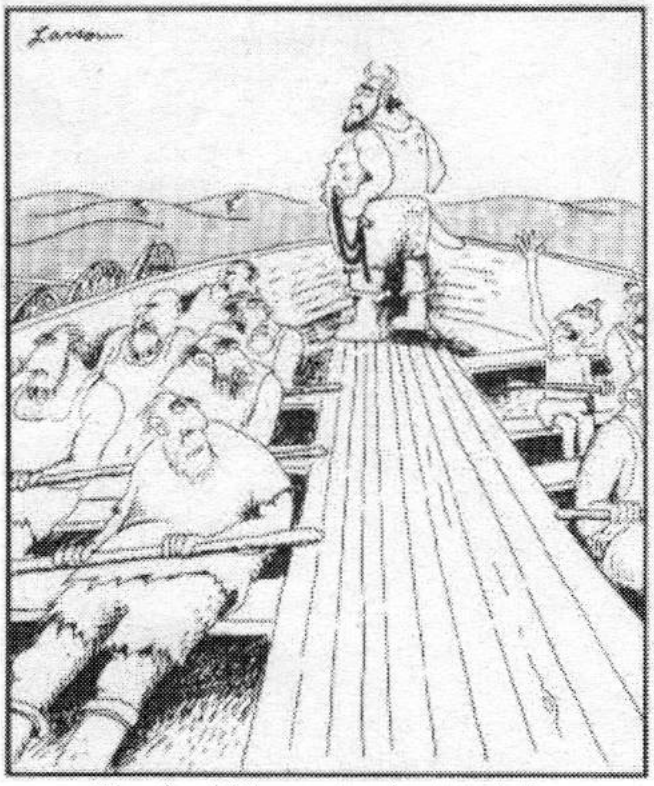


Ist das schon die Pfaueninsel? - Jetzt müßte doch eigentlich dieses weiße Gebäude hinter den Bäumen zu sehen sein! Die Glienicker Brücke taucht auf, dann der Cäcilienhof. Ich weiß, wir sind auf dem richtigen Weg. Hilmar führt das Boot weiter zum Krampnitzsee. Der Jausenwirt macht schon vor Ostern den Eindruck, als sehnt er das Saisonende herbei. Der Nachmittagskaffee auf dem Weg zum Großen und Kleinen Zernsee wird backbord liegengelassen. Wir sind viel zu frisch. Bereits freudig von Hannelore erwartet erreichen wir früh Alt-Töplitz und die entspannenden Doppelbetten.

Ein neuer Morgen. Das Wetter hält noch immer. Wir sind früh auf, und doch: wenn man beim ARC pünktlich zum Frühstück kommt, sind alle anderen schon beim zweiten Kaffee (das bleibt auch die folgenden Tage so!). Havelabwärts geht es zu den Fußballfreunden von Klein-Kreuz Grün-Weiß, hier gibt es zügig Getränke und gutes Essen. Das ist die Vorbereitung auf einen Höhepunkt der Fahrt: Die Jagd nach dem Eisvogel! Und tatsächlich, auf dem Emster Kanal auf dem Weg nach Lehnin fliegt mindestens ein Eisvogelpaar - einige haben das Glück, die Vögel beobachten zu können. In Lehnin wartet Pfarrer Paul, d.h. wir warten auf ihn, der uns dann durch das ehemalige Kloster (Backstein, so viel das norddeutsche Herz begehrt!) führt und zeigt, welche Arbeit hier geleistet wird.

Ostermorgen. Die sieben Bootshausschläfer waren gerade genug, um aus dem winzigen Zimmer die Nachtkälte zu vertreiben. Wie-

der sind alle vor mir auf - wie machen die das bloß? Aber die Ostereiersuche bringt auch die letzten in Schwung. Zurück geht es durch den Emsterkanal (verbürgt sind nunmehr min. zwei Eisvogelpaare) und dann havelabwärts. Wir fahren durch Brandenburg. Unangenehme Erinnerungen werden wach an den Breitlingsee und seinen Wellengang - für uns bleibt das Wasser glatt. Die Pension Schwartz bzw. der örtliche Ruderclub bieten uns ein mehr oder weniger bequemes Lager. Für die nächste Fahrt hierher empfiehlt es sich, vorher Zeit für einige Saunagänge beim Ruderclub einzuplanen.



"Yoo-hoo! Oh, yoo-hoo! ... I think I'm getting a blister."

Ostermontag. 7.00 Uhr. Gerds Deutschlandradiowecker bringt Nachrichten aus dem Kosovo - Frohe Ostern! Jedenfalls sind jetzt alle wach! Heute endet die 1. Etappe der Fahrt - für die Werktätigen geht es nur noch zum sportlichen Ausrudern über den Plauener, Wend- und Wusterwitzer See (zu den doch sehr verborgenen Windmühlen) und zurück.

Die Fahrtenmannschaft trennt sich, spätestens nächstes Jahr Ostern sieht man sich wieder.

War jut jewesen,

Stephan Ulrich

„Sach ick doch" oder wie man den Großen Havelländischen Hauptkanal „bezwingt"

Mit dem Osterfest kam nicht nur die Hoffnung auf den Frühling, sondern auch wieder unsere Fahrt mit dem ARC. Diesmal sollte im „großen Bogen um Berlin" gerudert werden:

Am Karfreitag startete eine Gruppe von 18 Ruderinnen und Ruderern und 2 Landdienstlern aus 5 Vereinen am Kleinen Stößensee. Erstes Ziel war nach der Mittagspause in Krampnitz – Töplitz am Kleinen Zernsee. Eingestimmt vom VL Wolf-Herwig ja auf Vögel jeglicher Größenordnung zu achten, erfreute uns über der Wublitz prompt ein Seeadler, Reiher und Kormorane gehören ja bereits zum alltäglichen Bild.

Am kommenden Tag – Ostermontag – ging es über Klein-Kreutz und den Emster-Kanal nach Lehnin. Der Emster-Kanal ist „Naturpur", und so fühlten sich dort Eisvögel besonders wohl, und wir hatten das Glück, einige sehr unmittelbar zu erleben. Der Abend gehörte der Kultur: Kloster Lehnin stand auf dem Programm unter der Führung des dortigen Pfarrers, der uns sehr engagiert und begeisternd die Bemühungen des Wiederaufbaus und der Renovierung des gesamten Ensembles darstellte. Hier konnten



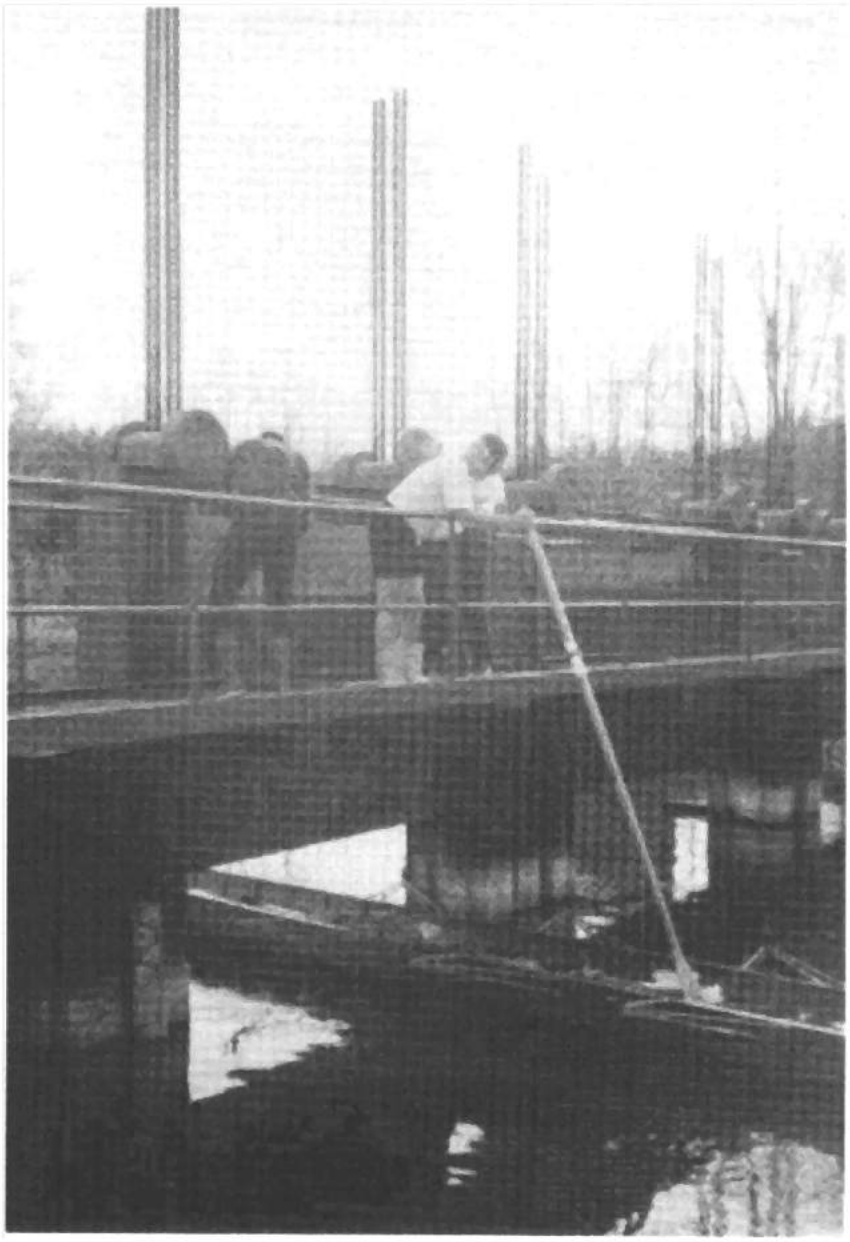
wir deutlich sehen, „es bewegt sich doch was im ehemaligen Osten". Und auch in diesem Jahr erfreute uns Janice wieder mit Orgelspiel, diesmal in der Klosterkirche Lehnin.

Nach dem traditionellen Ostereiersuchen führte uns der Ostersonntag zurück über dem Emster-Kanal und weiter über die Havel vorbei an Brandenburg nach Plaue. Und irgendwann kam sie auf die Bemerkung „Sach ick doch", die dann zum Schlagwort für die gesamte Fahrt erkoren wurde. Irgendwer hatte immer „Sach ick doch" auf den Lippen.

Ostermontag führte uns eine kurze Tour über stille Seen und deren Verbindungen nach Wusterwitz, wo wir trompetende Kraniche aus ihrem Schilfversteck aufscheuchten. Heute mittag war dann „Schichtwechsel": einige, der arbeitenden Bevölkerung, verließen uns und machten ein paar Rentnern Platz.

Die beiden folgenden Tage ruderten wir weiter havelabwärts – nun dem Flußlauf wieder nach Norden folgend – über Rathenow zum Hohenauer See. Vorbei an Orten mit so seltsamen Namen wie „Wassersuppe"





ging es nun ab dem Witzker See auf den – mit einem Hauch von Abenteuer umgeben – Großen Havelländischen Hauptkanal. Nicht breit, aber eben einstmalst angelegt, um die Bewässerung im Havelland zu regulieren und eine Verbindung von der Havel zum ehemaligen Niederneuendorfer Kanal – der seit den 50er Jahren in den Havelkanal integriert ist – herzustellen.

Ursprünglich war der Große Havelländische Hauptkanal mit 9 Spund-Wehren versehen, glücklicherweise sind 3 abgebaut, so daß nur noch 6 ein Hindernis für die Ruderer darstellen. Und dann tauchte es auf, das 1. Wehr: die Schütze waren soweit auseinander, daß wir – nach Erkunden der Gegebenheiten – mit Skulls lang durchfahren konnten. Dann das 2. Wehr: der Spalt war so schmal, daß wir die Boote nur noch durchtreideln konnten. Wehr Nr. 3 in Kotzen war völlig zu, aber wir wollten hier die Boote sowieso zur Nachtruhe lagern.

Am kommenden Tag folgten dann wieder 2 Wehre zum Durchtreideln, eines davon „in Maßarbeit": Dolle für Dolle. Am letzten Wehr in Bergerdamm war wiederum Schlafpause; dafür ging es dann am nächsten Morgen gleich „mit Schmackes" durch eine Brückenbaustelle.

Der Kanal ist eingedeicht und somit einigermaßen windstill und wiederum „Natur pur": einige Biberbauten ungeheuren Ausmaßes z.B. überraschten uns. Am Abend fuhren wir dann noch zur Trappenstation in Buckow, die uns alle sehr beeindruckte und sehenswert ist. Trappen gehören zur schwersten flugfähigen Vogelart der Erde, und es sind ihnen rund um Buckow Schutzreservate eingerichtet worden.

Kurz hinter Nauen verlandet und versandet der Große Havelländische Hauptkanal, und es muß ein Umweg über den Nauen-Paretzer-Kanal genommen werden. Dieser wiederum endet in Zeestow – eine Verbindung zum Havelkanal fehlt – und nach einer „Wanderung" mit den Booten über eine

Straße und den Camping-Platz Zeestow, bei der die mitgenommenen Wagen bestens zum Einsatz kamen, setzten wir in den Havelkanal ein. Dieser wurde in den frühen 50er Jahren gebaut, um eine Umschiffung Westberlins bei einer möglichen Blockade der Westalliierten für die Schiffe der DDR zu gewährleisten. Beim RC Tegelort endete der vorletzte Tag, wo wir mit „Sach ick doch" fröhlich empfangen wurden.

Nach weiteren 21km ging unsere Fahrt am Samstag nach insgesamt 278km interessanter Haveltour beim ARC zu Ende; verbunden mit dem Dank an die „beiden VL's" Wolf-Herwig und Hannelore.

Wir 3 Tegelorter – Helga und Siegfried Wolf, Gisela Stope – haben diese Woche Havelländisches Luch sehr genossen!

Helga Wolf

Westhavelland nach Ostern 1999

In **Ferchesar**, etwa 10km nordöstlich von **Rathenow** an der **Havel**, hatten wir als „Basislager" für 3 Übernachtungen die **Pension Bergholz** gefunden, von Wolf-Herwig und Hannelore sorgfältig vorab Probe gewohnt.

In Ferchesar, als Perle des Havellandes im Land Brandenburg bekannt, entdeckten wir bei Fam. Bergholz eine sympathische Oase für Speis und Trank sowie einen geruhsamen Schlaf.

Als kleine begleitende Bodentruppe zum Bootsverband gemeinsam mit Fritz und Janice und unterstützt von Wolf-Herwig und Hannelore, konnten wir in dieser wald- und seenreichen Umgebung einige sehr schöne Ausflüge durchführen.

Über **Rathenow**, ca. 43 km nach Südwesten kamen wir nach **Jerichow**. Hier befindet sich die wirklich sehenswerte Stiftskirche, welche bereits in der Mitte des 12. Jahrhunderts gegründet als günstiger Lebensraum an der Alt-Elbe entdeckt worden war. Germa-



nen und Slawen hatten nacheinander diese Naturlandschaft bevölkert und Spuren hinterlassen. Bevor schließlich im 12. Jahrhundert fromme Brüder im Auftrage Norberts von Xanten nach **Jerichow** unterwegs waren. Sie fanden ein Fischerdorf und eine Burg. Wir können uns sicherlich nur schwer vorstellen wie vor über 800 Jahren Menschen mit den damaligen Mitteln und einer sehr begrenzten Technik über Jahre derartig schöne Sakralbauten errichten konnten.

Unser Rundgang führte in die Stiftskirche und in den Kapitelsaal, schließlich über Mittel- und Seitenschiff zur Krypta. Eindrucksvoll sind unmittelbar neben der Kirche der Stiftshof, umrahmt von Kreuzgang, dem Winterrefektorium, der Sommerrefektorium, dem Brüdersaal und Parlatorium. Kapitelsaal und Bibliothek sind harmonisch eingefügt.

Jerichow repräsentiert den ältesten Ziegelbau im norddeutschen Backsteingebiet. Backstein wurde zur damaligen Zeit in großen Feldbrandöfen auf freiem Felde hergestellt, eine eindrucksvolle Leistung vor langer Zeit. Die ruhige Wanderung durch die Räume der Stiftskirche und angrenzenden Höfe führt uns zur Vorstellung von Menschenleben in früher Zeit der Romanik des **Havellandes**.

Schließlich gelangten wir 23 km westlich von **Rathenow** nach **Schönhausen** auf einer Flußebene der **Elbe** – havelländische Landschaft eines ursprünglich stark meandrierenden Flußsystems. Die Elbe fließt heute 3 km weiter westlich von Schönhausen. Der Geburtsort Otto von Bismarcks ist heute in den Steinen, dem Holz und dem Eisen der Dorfkirche zu spüren. Schon Ludolf von Bismarck war 1510 Mitbesitzer vom Burgstall und erster Besitzer von Schönhausen und leistete mit seinem Bruder Georg 1514 die ersten Gründungsarbeiten. Zahlreiche Grabplatten zeugen von der Familie von Bismarck. Otto von Bismarck war nur als Baby in Schönhausen, bevor seine Eltern nach Pommern umsiedelten. Erst 1836 kehrte Otto von Bismarck nach Schönhausen zurück, um sich auf das Examen eines Regierungsreferendars vorzubereiten, das er in Aachen ablegte. Erst 1845, nach dem Tode seines Vaters, siedelte Bismarck wieder nach Schönhausen über. Heute zeugt noch eine Gedenktafel von seinem Leben in **Schönhausen**.

Von Wolf-Herwig sorgfältig geplant, haben wir schließlich das berühmte Schutzgebiet der Großtrappe im südlichen havelländischen Luch besucht, umrandet von den Dörfern

Bei Rathenow in Ferchesar da ist die Landschaft wunderbar

Wälder gibt es und einsame Seen
Man kann ganz stille Wege gehen
Wir waren auf Wander-Ruderfahrt
Das stählt die Muskeln und macht uns hart.
Hier im Haus war es sehr gemütlich
Das stimmte uns nach dem Rudern ganz friedlich
Auf der Havel von Plaue nach Rathenow
Man fühlt sich weit weg und „irgendwo" –
Und weiter ging es am nächsten Tag
Nach Semlin und Kotzen Schlag auf Schlag.
Was soll ich noch weitere Orte nennen?
Beim Rudern lernt man die Landschaft kennen.
Durch Wehre und Brücken führt der Kanal
Manchmal war er auch ziemlich schmal.
So zieht es uns immer weiter fort
Und morgen schon sind wir in Tegelort.
Uns war es noch weitgehend unbekannt
Dieses stille und schöne Westhavelland
Nun ziehen wir weiter auf unseren Wegen
Und wünschen Euch allen Gottes Segen

Dietrich Altmann
08.04.1999

Mützlitz, Garnitz, Barnewitz, Möthlow, Liepe und Nennhausen. In Buckow besuchten wir zunächst den Stationsleiter, Herrn Dr. Litbarski, welcher uns eine vorzügliche Einführung in die Arbeit der Trappenstation gab. Die Großtrappe ist ein putenähnlicher Vogel, nicht mit den Hühnervögeln, sondern mit den Kranichen verwandt. Sein Lebensraum ist die weiträumige Agrarlandschaft, In dieser ist er auch über größere Entfernungen bei fast Meterhöhe gut auszumachen. Mit 12 – max. 17 kg gelten die Hähne als schwerste flugfähige Vögel der Erde mit einer Flügelspannweite von über 2 m. Diesen prächtigen Vogel unserer weiträumigen Acker- und Wiesenlandschaft nannte man früher den märkischen Strauß. Als Steppenbewohner ist er im Mittelalter nach Brandenburg eingewandert, als die Menschen hier die Wälder rodeten und weiträumige Landwirtschaftsgebiete entstanden. Noch im 18. Jahrhundert besiedelten die Trappen auch ausgedehnte feuchte Niederungen Brandenburgs. Damals war dieses Tier ein Kulturfolger, der sich europaweit bis nach England und Südschweden ausbreitete, als Folge vieler ruhiger Brachen der damaligen Drei-Felder-Wirtschaft. Seit Mitte der 70-ger Jahre gab es in der DDR dieses staatliche Schutzprojekt, um das Aussterben der Großtrappen zu verhindern. Glücklicherweise wird dieses Programm heute intensiv weitergeführt mit einigen Schwerpunkten:

Vorrangig die Rettung oft gestörter Trappengelege, nachdem z.B. der extrem kalte Winter 1978/79 den Großtrappenbestand von 800 auf 450 Tiere vermindert hatte;

Pflege der Gehege und Aufzucht der Küken ist heute wichtigste Aufgabe dieses Artenschutzprojektes.

Der Bestand an zahlreichen Tieren, Vögeln und Niederwild macht dieses Gebiet zu einem sehr lohnenswerten Ausflugsziel. Großfläche Heide und Moore sind ganzjährig schön.

7./8. April 1999

Johannes Dietmar Weisser

Zur Geomorphologie des Westhavellandes

Die heutige Morphologie in der weiteren Umgebung von **Ferchesar** ist das Ergebnis verschiedener Ereignisse der Eiszeit. Im Wechsel von Kaltzeiten (Eiszeit) und Warmzeiten wurden die langgestreckten Hügelzüge und Sanderebenen geformt. Das **Westhavelland** wird von zwei ausgeprägten langgestreckten Strukturen eingerahmt:

- Im Nordosten von dem **Berliner** Urstromtal und
- Im Südwesten von dem **Baruther** Urstromtal.

Zum Verständnis dieser speziellen Geodynamik zunächst einige Grundlagen über Eis, Gletscher und Gletscherbewegungen innerhalb großer Zeiträume.

In der jüngsten Erdgeschichte gab es Zeitabschnitte von jeweils mehreren 10 Tausend Jahren, in welchen weite Teile Europas von kilometerdicken Eiskappen bedeckt waren. Die letzte Eiszeit vor etwa 10-12 Tausend Jahren hat das nördliche Inlandeis über das **Westhavelland** hinweg bis an die Mittelgebirgshöhen des **Harzes** transportiert mit maximalen Materialschichten von 2.500m Dicke. Dieser Teil Europas hatte während dieser Zeit einen gewaltige Auflast zu tragen. Die daraus resultierenden Bewegungen des nahen Untergrundes sind bekannt.

Die Eisbewegung vom Nordkontinent war grundsätzlich von Nord nach Süd gerichtet und zog sich in mehreren Phasen nach Nordosten zurück. Dementsprechend verlau-

fen die Eisrandlagen in **Brandenburg** bzw. im **Westhavelland**:

- Der Südost-Nordwest verlaufende jüngere und ältere **Saalegürtel**
- Der weiter im Norden unmittelbar westlich von Berlin verlaufende **Brandenburger Gürtel**,
- weiter nach Nordosten – **der Frankfurter Gürtel** und
- schon nahe der Ostsee – der **Pommersche Gürtel**.

Hier im **Westhavelland** können wir einige Milliarden Tonnen von Gesteinsschutt, Sand und Ton bilanzieren, welche in **Skandinavien** vom Eis abgehobelt schließlich hier zurückblieben. Dieser enorme Abtragsschutt hat das gesamte Ostseebecken zugeschüttet und reichte weit nach Süden bis an die Ränder der Mittelgebirge, d.h. auch

- Der **Norddeutsche Schelfsockel**,
- Die **Britischen Inseln**,
- Die **Nördliche Niederlande**,
- Weite **Teile Polens** und schließlich
- **ganz Norddeutschland**

wurden auf diese Weise glazial zugeschüttet und verdeckt.

Auf einer Exkursion durch das **Havelland** können wir unschwer die unterschiedlichen eiszeitlichen Ablagerungen beobachten. Zum Verständnis der Geomorphologie dieser Region ist es wichtig, die Dynamik dieser Landschaftsbildung zu erkennen: stark wechselnde Eisränder an der Stirn und den Flanken riesiger Gletscherflächen, das besonders zentral fließende Eis und schließlich die enormen Mengen von Schmelzwässern während der aufkommenden Warmzeiten waren der Motor. Langgestreckte Moränenzüge, wallartig aufgebaute Endmoränen und riesige Sand- und Schuttflächen bestimmen das Ergebnis der Landschaftsform des Westhavellandes.

Zum Schluß noch einige Zahlen für das Verständnis dieser langfristig angelegten Vorgänge:

Zur Bildung von Gletschereis sind auf 1cm etwa 80cm Schnee erforderlich, d.h. für die heute 3000m dicke Eisdecke von **Zentralgrönland** waren über lange Zeiträume 240 Tausend Meter (240 Kilometer) Neuschnee in ca. 250 Tausend Jahren erforderlich.

Heute sind 96,5% des Wassers unserer Erde in den Ozeanen vorhanden und nur 1.7% im Grundwasser und 1,74% in Gletschereis und Schnee.

Begleitend zu unseren Wanderfahrten wäre vielleicht einmal eine Wanderung durch ausgewählte Bereich des **Westhavellandes** zu empfehlen, um die hier nur kurz skizzierten Merkmale im Gelände zu erlaufen. Geomorphologie läßt sich natürlich auch in heutzutage vorzüglichen Satelliten- und Luftbildern erkennen.

Zum wirklichen Verstehen müssen wir sie uns aber doch erlaufen...

Ferchesar, 8. April 1999

J.D. Weisser

Reflexionen zur „Irland Revival Wanderfahrt“ vom 30.4. bis 2.5.1999

Organisation und Koordination: Sabine, der das Kunststück gelang, unsere niederländischen Freunde vom Delfter DDS nicht nur zu begeistern, sondern auch, sie über den Geburtstag ihrer Königinmutter Juliana vollzählig nach Berlin zu locken. Sabine war es, die die Einkaufsliste zusammenstellte, die letztlich Andreas auf Umwegen



erreichte und von ihm großzügig interpretiert wurde. So wurden zwei Gläser Nutella zu zwei Familienpackungen, 10 Tafeln Schokolade zu 10 doppelten usw. An Lebens-, vielmehr Genußmitteln jedenfalls sollte während der nächsten Tage kein Mangel herrschen. Die entsprechend aufgenommenen Kalorien zu verbrennen stellte sich als schwieriges Unterfangen heraus.

Freitag, 30. April 1999

6:50 Uhr Ankunft der Niederländer und Oli am Bahnhof Zoo. Bei strahlendem Sonnenschein Busfahrt zum ARC. Die Sonne sollte uns gleich von Beginn an ein ständiger Begleiter sein. Hilmar übernahm den Gepäcktransport.

8:00 Uhr Frühstück im ARC. Opulent gedeckte Tafel dank Frau Westmann. Frische Schrippen, organisiert von Sabine und Andreas.

11:00 Uhr Abfahrt vom ARC in drei Booten: Max Meese, Paul Schiller, Agfa. Carsten, Frank & Frank, die an diesem strahlenden Freitag arbeiten mußten, würden am

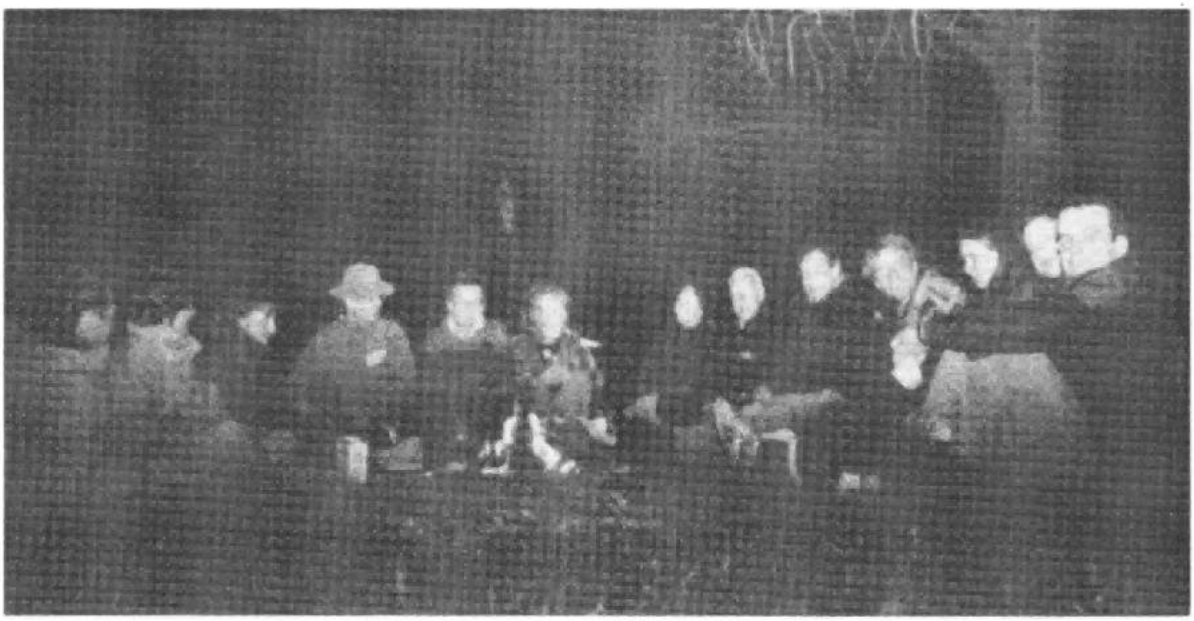
Nachmittag in der Danzig ihre Aufholjagd beginnen.



Bei leichter Brise, Sonnenschein und angenehmen Temperaturen havelabwärts, Schwanenwerder an Steuerbord liegenlassend, durch's Nadelöhr in den Wannsee. Irgendwo an einem ruhigen Flecken auf Backbordseite der Wannseekette zwischen Kleinem Wannsee und Griebnitzsee Mittagspause. Hier wurde Renske bei ihrem Streifzug durch den Wald von einer Wildschweinfamilie gestellt und zurück ans Ufer getrieben. Nachfolgender Expedition zur fotografischen Beweisaufnahme des Störfalls entzogen sich die Waldbewohner fluchtartig.

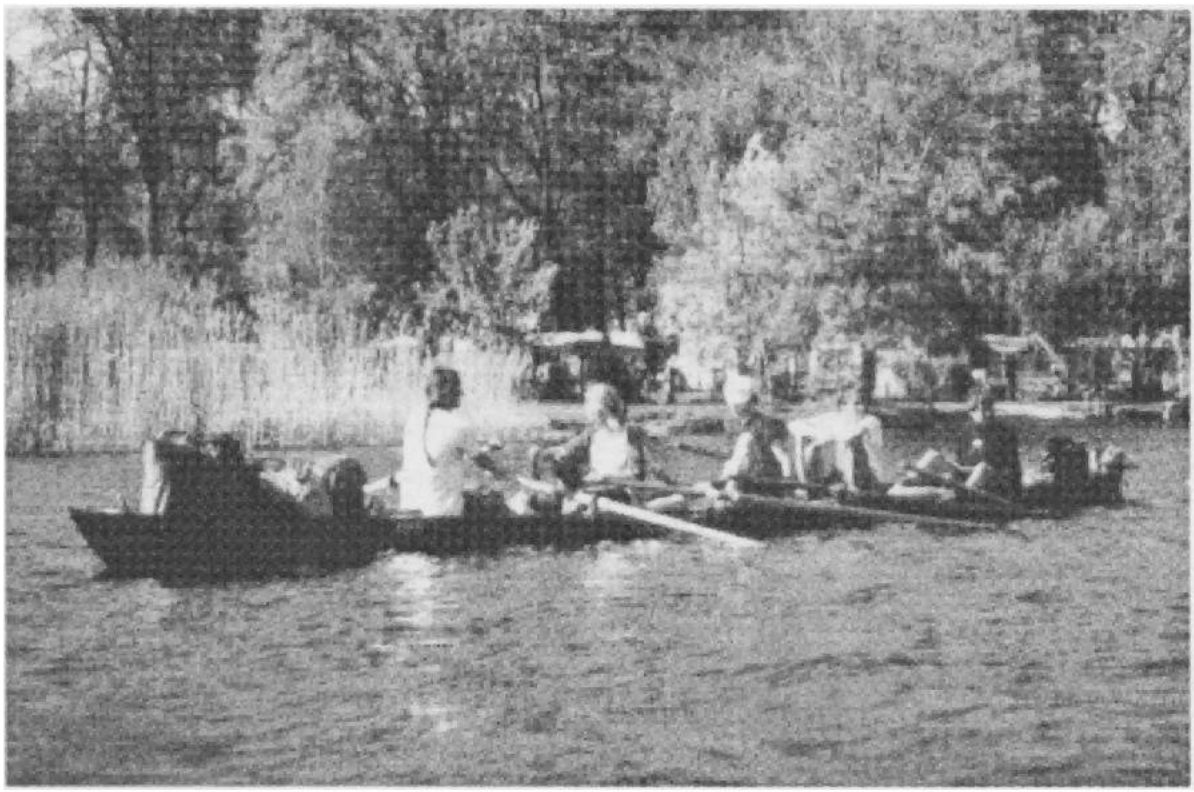
Am Spätnachmittag Einfahrt in den Templiner See und Ankunft in Himmelreich, einem idyllisch gelegenen Zeltplatz mit Regionalbahnanschluß.

Gegen acht Eintreffen der Nachzügler. Anschließend Abendessen, plan- und gewohnheitsmäßig aus Frau Westmanns großem Aluminiumtopf (Reis mit frischem Gemüse und Champignons). Während die eine Hälfte der Gruppe um einen geborgten Holzkohlegrill zusammenrückte, den Mücken trotzend die Highlights von Franks Australienreise visualisierte, begab sich die andere auf einen Streifzug zur Erkundung der Gegend. Nachdem man sich des Nichtvorhandenseins van de wilde zwijnen am diesseitigen Ufer vergewissert hatte, setzte man mit der Fähre



nach Caputh über und erfuhr so nebenbei, daß dies die letzte Fähre sei und ein Weg zur Rückkehr damit der eigenen Phantasie überlassen. Dieser gestaltete sich dann allerdings weniger spektakulär als erwartet, geflissentlich ignoriert, Mittagsrast statt dessen unter einem Maibaum in Phöben jenseits der Autobahnbrücke.

Dieser so beschaulich verlaufende Tag hatte dennoch zum Ausklang etwas Skurriles.



nämlich über eine hinter der nächsten Biegung verborgene Eisenbahnbrücke. Aber auch kulturell können wir auftrumpfen, haben wir doch schon an diesem ersten Tag das Sommerhaus Albert Einsteins aus der Zeit zwischen 1929 und 1933 in einem Umkreis von zirka einem halben Kilometer umfahren.

Sonnabend, 1. Mai 1999

Auch ein dreiviertel Jahr nach der Shannon-Wanderfahrt schien der Spruch von der Morgenstund' noch immer nicht ins allgemeine Bewußtsein vorgedrungen. Statt Aufbruch zur Pflichtdemo am Kampf- und Feiertag gemütliches Frühstück in der Vormittagssonne, die Stille nur gelegentlich unterbrochen durch Vogelgezwitscher und Kommandorufe aus den Begleitbooten zukünftiger potentieller Ruder-Olympioniken. Das Baumblütenfest in Werder haben wir

Nachdem wir an einem wilden Campingplatz am Trebelsee zwischen Ketzin und Brandenburg angelegt, die Zelte aufgestellt und uns zu einem Landgang gerüstet hatten, vernahmen wir auf nämlichem ein immer lauter wummerndes Hämmern. Techno, kein Zweifel. Aber woher, wieso hier, in dieser abgeschiedenen Wildnis? Neugier gab jetzt das Nahziel unseres Spaziergangs vor. Nicht schlecht staunten wir, als wir hinter einem Hügel in einer Senke des Spektakels gewahr wurden. Was wir sahen, erschien uns wie eine deutsche zeitgemäße Woodstock-Neuauflage. Bis auf den Makel der Geräuschkulisse stimmte sonst alles: regenbogenfarbene Flower-Power-Transparente, kunstvoll gespannte Spinnweben, lange Röcke, bunte Haare, böse Zungen behaupteten sogleich: Space Cakes... Und wir waren die Zaungäste. — Trotz Dosenfutter schmackhaftes Abendessen unter Sabines



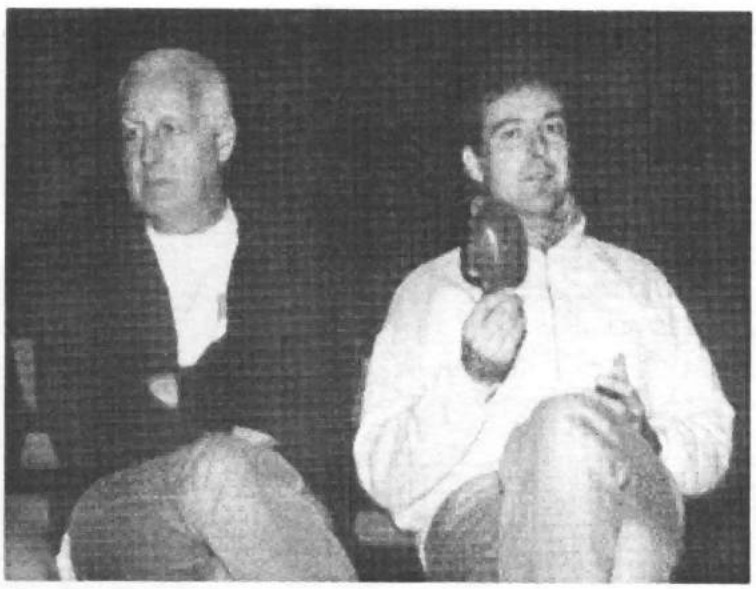
Regie und tätiger Mithilfe vorrangig der Holländerinnen. Andreas, schon wie auf Kohlen sitzend, wurde endlich auch erlöst durch die Ankunft Martins. Dieser hatte sich verspätet, weil es zu einer Landstraße, die er sich herausgesucht hatte, die passende Brücke nicht (mehr) gab. Martin war aber nicht der einzige Pkw-Fahrer, der in den Abzweig zu unserem Wildcampingplatz einbog. Zahlreiche New-Age Hippies arbeiteten sich offensichtlich backtrack-artig zu ihrem Festival vor. So auch die Polizeistreife, die uns zu vorgerückter Stunde einen Besuch abstattete. Wer denn bei uns den Hut aufhätte. Hilmar verpaßte seinen Auftritt, und so sprang Sabine ein. Freundliche Routineüberprüfung. Später Lagerfeuer am See, noch später der wohlgemeinte Versuch von Sabine, aus einer im Vorfeld zufällig aufgestöberten Chronik um die Jahrhundertwende über die Gewässer der Mark Brandenburg vorzutragen. Dieser Versuch wurde nach Meinung des Autors durch einen Ruf nach Schokolade vereitelt, wofür ebenderselbe hiermit seine Reue bekundet und der Hoffnung Ausdruck verleiht, daß doch bitte bei nächstpassender Gelegenheit das Verlesen von Auszügen nachgeholt werde.

Sonntag, 2. Mai 1999

Frühstücksbeschaulichkeit, teilweise gestört durch ein sich wild im Kreis drehendes Schlauchboot, dessen Steuermann von uns mit einem müden Lächeln bedacht. Neuaufteilung der Bootsbesatzungen zur nunmehr längsten Etappe dieser Rundfahrt. Zwei Drittel der Strecke Kanal, Kilometerfressen. Mittagspause gegenüber der mit einem Gitterzaun versperrten Einfahrt zum Naturschutzgebiet Fahrlander



See. Vorbei an Cecilienhof, Sacrower Kirche, Pfaueninsel usw. usf. und zurück zum Stößensee. Unmittelbar nach Passage der Heerstraßenbrücke versteuerte sich das in



Führung liegende Boot mit Odette, Hilmar und Lars, konnte die Kollision mit einem Segler durch eine gekonnte Vollbremsung souverän abwenden, jedoch nicht mehr verhindern, daß der bis dahin verbissen ringende, scheinbar aussichtslos an zweiter Position liegende, von Sabine gesteuerte Zweier mit Oliver und Carsten vorbeizog und als erster am Steg anlegte. — Im Anschluß an die für die Männer erfrischend kalte Dusche begab sich der größte Teil der Gruppe nach Spandau, wo Frank zum Abendessen nebst nachfolgender Diavorführung geladen hatte. Für die Hälfte der Niederländer markierte dieses gezellige samenzijn den Abschluß ihrer Berlinreise. Anneke, Hiltje und Renske blieben noch weitere zwei Tage, besichtigten die Umgebung des Müggelsees einschließlich Sabines Institut für Gewässerökologie, erhielten von Frank Kreder eine professionelle Stadtführung und waren maßgeblich an Zubereitung und Gelingen des irischen Festmahls (wrapped salmon and rice) am Montagabend in Köpenick beteiligt.



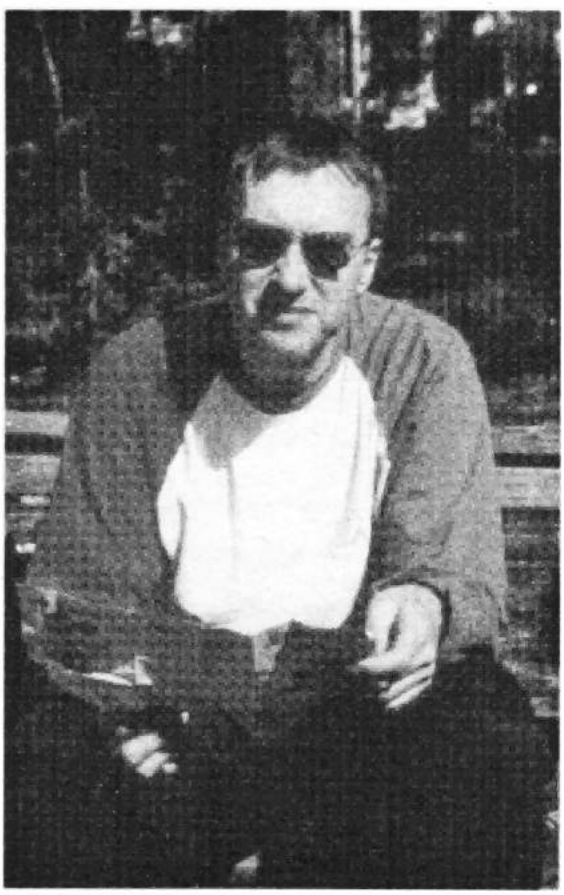
Statistik.

Teilnehmer: Andreas Noack (Sonnabendabend ausgewechselt durch Martin Fischer), Anneke van den Engel, Carsten Simon, Frank Kreder, Frank Voss, Guido Hendricks, Hilmar Lorenz, Hiltje Huizinga, Lars Küttner, Odette van de Riet, Oliver Hilt, Quirien Veldman, Renske Mur, Sabine Körner

Organisation und Streckenplanung: Sabine Körner, Einkauf und Recycling: Andreas Noack, Kocher/Gas: Hilmar Lorenz, Doku: Lars Küttner (illustrierter Bericht im Internet ab voraussichtlich 20.6.1999
unter: http://home.t-online.de/home/lars.kuettner/revival.htm)

Boote: Agfa, Danzig, Max Meese, Paul Schiller

Route: 1. Etappe 30.4. ARC – Zeltplatz Himmelreich ggü. Caputh am Templiner See, havelabwärts via Wannsee, Stölpchensee, Griebnitzsee usw. und Potsdam, ca. 30 km, 2. Etappe 1.5. via Werder und Ketzin zum Trebelsee, ca. 25 km, Finale am 2.5. durch den Sacrow-Paretzer Kanal entlang Schlänitzsee, Fahrlander See, havelaufwärts zurück zum ARC, ca. 35 km



Rahmenprogramm: Abendessen bei Frank in Spandau (2.5.) und Lars in Köpenick (3.5.) mit jeweils sich anschließender Diavorführung, Besichtigung des Instituts für Gewässerökologie und Binnenfischerei, Stadtbesichtigung

Lars Küttner

Protokoll des AH-Convents des ARC zu Berlin am 07. Mai 1999 auf dem Clubhaus in Berlin-Spandau, Brandensteinweg 5

TOP 1 Eröffnung

Der AH-Vorsitzende eröffnet den Convent um 18 Uhr 10 und begrüßt die anwesenden AHAH. Namentlich begrüßt werden die zugleich dem ARV zu Berlin-Grünau angehörenden langjährigen Clbr Clbr Neumann, Küttner und Jeromin. Der Vorsitzende richtet Grüße der Clbr Clbr Fritz Burgemeister (auswärtig) und Wolf-Herwig Schulze (wegen Flugverspätung verhindert) aus.

TOP 2 Protokoll

Das Protokoll des vorjährigen AH-Convents ist in den ARC-Mitteilungen 1/98 enthalten. Auf die Verlesung wird einvernehmlich verzichtet; Anmerkungen dazu erfolgen nicht.

Die Veröffentlichung des nachzutragenden Protokolls des AH-Convents 1997 wird - ohne Verlesung - angekündigt (siehe oben).

TOP 3 Bericht des AH-Vorsitzenden

Cb Kühnau weist unter Bezugnahme auf die Protokolle der beiden Vorjahre darauf hin, daß Altherrenschaft und AH-Convent nach wie vor Erinnerungswert haben und daß Mahnungen zu einem Mehr an Geltung (z.B. Teilnahme an hochoffiziellen Veranstaltungen) und Aktivitäten ohne Erfolg geblieben sind. Eine wünschenswerte Verbesserung könne nicht nur durch Rückbesinnung erreicht werden, vielmehr werde für eine Belebung auch ein neuer Mann - oder eine neue Dame! (Adressatinnen waren nicht anwesend) - gebraucht. Eine Kandidatur für die Nachfolge im Vorsitz ließ sich der Versammlung jedoch nicht entlocken.

Der Vorsitzende kennzeichnete seine Aufgabe und Tätigkeit als die eines Vorstands-Beisitzers für das Menschliche (Gratulationen, Kondolenzen, Ehrungen). In dieser Funktion hat er an den Vorstandssitzungen des Berichtsjahres teilgenommen und hat bei der Vorbereitung und Durchführung des Bußtagsessens mitgewirkt. - Die Möglichkeit einer persönlichen Ehrung langjähriger Clubmitglieder ergab sich zu diesem Termin nicht, wohl aber anläßlich des Stiftungsfestes.

Cb Kahlbau dankte dem Vorsitzenden für seine Tätigkeit.

TOP 4 Neuwahlen

Per Akklamation wurden wiedergewählt:

1. AH-Vorsitzender: Cb. Kühnau,
2. AH-Vorsitzender: Cb. Pusch.

Der Vorsitzende schließt den Convent um 18 Uhr 25.

Berlin, den 14. Mai 1999 gez. Martin Kühnau

(1. AH-Vorsitzender und Protokollant)

Protokoll der Generalversammlung vom 7/05/99

Beginn: 18.40 Uhr

Anwesend: siehe Teilnehmerliste

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Lutz Kahlbau begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Den Anwesenden liegt ein Antrag des Vorstandes zur Satzungsänderung vor, dieser beinhaltet die Änderung des § 14 der Satzung.

2. Protokollverlesung

Auf eine Verlesung des Protokolls der Generalversammlung vom 3/07/98 wird verzichtet, da dieses in den ARC-Mitteilungen 1/98 veröffentlicht worden ist.

3. Aufnahmen / Austritte

Neu in den ARC aufgenommen sind Dr. Günter Scherowsky und Stephan Ulrich (beide AH).

Den ARC durch Austritt verlassen haben Florian Gellinger (Schüler) und Peter Massury (AH).

4. Berichte

4.1 Bericht des Vorsitzenden

Es wird auf den folgenden Bericht verwiesen.

4.2 Bericht des Schatzmeisters

Es wird auf den folgenden Bericht nebst Einnahmen-Ausgabenrechnung für das Jahr 1998 sowie den Haushaltsentwurf für 1999 verwiesen.

4.3 Bericht der Kassenprüfer

Der Bericht wird verlesen, es gibt keine Beanstandungen seitens der Kassenprüfer.

4.4 Bericht des Ruderwarts

Es wird auf den folgenden Bericht verwiesen.

Auf die im Anschluss an seinen Bericht gestellte Frage, ob die Auswechslung aller Gummigriffe zugunsten von Holzgriffen geplant sei, antwortet der Ruderwart, die von Cb Schulze angeregte Umrüstung aller Wanderskulls solle sukzessive durchgeführt werden, allerdings seien davon wegen möglicher Einsätze auf Langstreckenregatten die Timmann-Skulls ausgenommen.

Auf eine entsprechende Nachfrage weist der Ruderwart darüber hinaus darauf hin, dass perspektivisch eine klare Zuordnung der Rollsitze zu einem Boot angestrebt sei, doch müsse diese ein Desiderat bleiben, bis im ARC ausreichend Rollsitze zur Verfügung stünden.

4.5 Bericht des Sportwarts

Es wird auf den folgenden Bericht verwiesen.

4.6 Bericht des Technikwarts

Es wird auf den folgenden Bericht verwiesen.

Auf die Frage, ob es nicht sinnvoll sei, den Außenwasserhahn am Clubhaus zu beseitigen, um ein weiteres Absinken des Fundamentes zu verhindern, entgegnet der Technikwart, dass das Absinken des Fundamentes in erster Linie mit der Dachrinne, nicht aber mit dem Wasserhahn zusammenhänge.

Der Vorsitzende ergänzt den Bericht des Technikwartes um den ausdrücklichen Dank an die segelnden Cb Jungbluth und Lurz für ihr großes Engagement bei Arbeiten im Bereich von Bootshaus, Clubhaus und Gelände.

5. Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand wird einstimmig entlastet.

6. Neuwahl des Technikwartes

Per Akklamation wird Cb Hoeller für ein weiteres Jahr zum Technikwart gewählt, verbunden mit dem Dank für seine Bereitschaft, diese Funktion - entgegen seiner ursprünglichen Absicht - erneut zu übernehmen.

7. Neuwahl der beiden Kassenprüfer

Einstimmig werden Wolfgang Becker und Peter Engelhardt zu Kassenprüfern gewählt.

8. Genehmigung des Haushaltsvorschlages

Der Schatzmeister erläutert den Haushalt für 1999 (cf. Anlage); der Haushaltsvorschlag wird einstimmig angenommen.

9. Antrag des Vorstandes auf Satzungsänderung

Der Antrag auf Änderung des § 14 der Satzung wird einstimmig angenommen, der neue Text lautet:

§ 14

Auflösung

Die Auflösung des Vereins beschließt die Mitgliederversammlung mit 2/3-Mehrheit sämtlicher stimmberechtigter Mitglieder.

Bei Auflösung des Vereins ***oder Wegfall steuerbegünstigter Zwecke*** fällt das Vermögen, das nach Ausgleich der Verbindlichkeiten verbleibt, dem Landesruderverband Berlin e.V. zu, der es gemäß den in § 1 Abs. 3 dieser Satzung aufgeführten Zwecken zu verwenden hat.

(Anmerkung: Die durch die Änderung vorgenommene Ergänzung des § 14 um die Textpassage „oder Wegfall steuerbegünstigter Zwecke“ ist vorstehend durch Fettdruck und Kursivschrift gekennzeichnet.)

10. Verschiedenes

10.1 Grüße

Cb Lamsfuß, der leider verhindert ist, lässt die Versammlung herzlich grüßen.

10.2 Anträge des Cb Jungbluth

Cb Jungbluth stellt den Antrag auf sofortige Kündigung des Liegeplatzes für das Boot des Cb Reese, da er sich durch die Abmessungen des neuen, wesentlich größeren Bootes des Cb Reese erheblichen Schwierigkeiten beim An- und Ablegen gegenübersehe.

Für den Fall der Nicht-Annahme dieses Antrages beantragt Cb Jungbluth die Halbierung seines Liegeplatzentgeltes.

In der auf die beiden Anträge folgenden, z.T. sehr kontroversen Diskussion, in der verschiedene Lösungsvorschläge bzw. bei der Suche nach einer Lösung zu berücksichtigende Aspekte, einschließlich ästhetischer Gesichtspunkte, zur Sprache kommen, kann keine für die Betroffenen befriedigende Lösung gefunden werden.

Auf Vorschlag des Cb Engelhardt bittet die Versammlung daher den Vorstand, in dieser Angelegenheit zwischen den Betroffenen zu vermitteln.

Der Vorsitzende sichert zu, dass der Vorstand das Problem beraten und eine Lösung suchen wird. Er betont zugleich, dass damit der Status quo geduldet werde, bis eine Vorstandsentscheidung vorliege, und weist zugleich auf die Möglichkeit unerfreulicher, den Interessen aller Beteiligten eher zuwiderlaufender Veränderungen im Bereich der Bootsliegeplätze hin.

Abschließend beantragt Cb Eiffler die Vertagung der Abstimmung über die Anträge des Cb Jungbluth, dieser Antrag auf Vertagung wird bei zwei Enthaltungen ohne Gegenstimme angenommen.

10.3 ARV-Grundstück in Grünau

10.3.1 Rechtslage und derzeitige Nutzung

Cb Eiffler informiert die Versammlung über den Bescheid des Landesamtes zur Regelung offener Vermögensfragen (LAROV), das ehemalige ARV-Grundstück und Bootshaus in Grünau dem ARC als Eigentümer zu übertragen:

Der Bescheid hat Bestandskraft ab 3. Juni 1999. Der entsprechende Eintrag ins Grundbuch erfolgt nach Zahlung von 2500,- DM, mit denen eine Vorkriegshypothek abgelöst wird.

Derzeit werden Bootshaus und Gelände kostenlos von zwei Gruppen von Wassersportlern genutzt, und zwar von jugendlichen Kanuten und Ruderern des RV Turbine, alle anfallenden Kosten trägt das Bezirksamt Köpenick. Allein die Betriebskosten belaufen sich - ohne Heizkosten - auf schätzungsweise 16 000 DM im Jahr.

Die Grundsubstanz des Hauses ist nicht beeinträchtigt, das Dach sowie sanitäre Einrichtungen sind im Rahmen von AB-Maßnahmen erneuert bzw. instand gesetzt worden.

Problematisch ist die Frage, wie in der jetzigen, durch den LAROV-Bescheid entstandenen Situation zu verfahren ist. Zwar gibt es Nutzer ohne Rechte und offenbar ohne reguläre Verträge, doch muss die Außenwirkung bei rigidem Vorgehen berücksichtigt werden, so haben sich die Köpenicker Wassersportvereine in einer Art Interessenverband zusammengeschlossen, dessen Vorsitzender auch im Landessportbund an maßgeblicher Stelle tätig ist.

Cb Jeromin ergänzt die Ausführungen des Cb Eiffler, indem er auf den hohen Grundstückswert des ca. 2500 m2 großen Grundstückes in exponierter Lage hinweist.

10.3.2 Weiteres Vorgehen

Der Vorsitzende dankt zunächst den Cb Eiffler und Jeromin für die geleistete Arbeit bzw. ihren besonderen Einsatz und weist dann auf die besondere Brisanz der entstandenen Situation hin. In Zusammenhang damit werden alle Mitglieder dringend gebeten, nicht nach Grünau hinauszufahren und das Grundstück zu „inspizieren".

Die Nutzung eines so großen Grundstücks/Bootshauses íst nur mit einer anderen Vereins- bzw. Mitgliederstruktur möglich, die ungewisse Folgen für den derzeitigen Club birgt. Erforderlich ist daher eine durchdachte Konzeption für die langfristige sportliche Nutzung Grünaus.

Zu diesem Zweck regt der Vorstand die Gründung eines Arbeitskreises unter der Leitung des Cb Pusch an, der für interessierte Mitglieder offen steht und ein langfristiges Nutzungskonzept für Grünau bei weiterer rudersportlicher Nutzung des Geländes in Spandau entwickeln soll.

Für die unmittelbare Gegenwart geht es nun zunächst darum, eine Regelung zu finden, die die weitere wassersportliche Nutzung des Geländes, u.a. durch die derzeitigen Nutzer, garantiert, dem ARC aber keine unzumutbaren Kosten verursacht. Eine solche Regelung kann nach Einschätzung des Vorstandes nur mit dem Bezirksamt Köpenick erzielt werden, das ein Interesse an der Fortführung des Sportbetriebes in Grünau hat.

In diesem Zusammenhang schlägt Cb Eiffler vor, den Ablösebetrag von 2500,- DM zunächst noch nicht zu zahlen, um so den Eigentumsübergang und die damit auf den ARC übergehenden Pflichten hinauszuzögern.

Abschließend bittet der Vorsitzende alle Mitglieder, der dargestellten Vorgehensweise zuzustimmen und den zu bildenden Arbeitskreis tatkräftig zu unterstützen.

10.3.3 Diskussion

Im folgenden Gedanken- und Informationsaustausch werden Fragen wie die dem ARC ähnliche Mitgliederstruktur des RV Turbine, eine mögliche Beteiligung dieses Vereins an den Betriebskosten in Grünau, Fusionsoptionen, die Notwendigkeit einer neuen sportlichen Konzeption für den ARC sowie das Problem, wie lange die Zahlung des Ablösebetrages hinausgezögert werden kann, diskutiert; der vom Vorstand vorgeschlagenen weiteren Vorgehensweise wird zugestimmt.

10.4 Jahreswechsel 1999/2000

Cb Ahlberg regt eine Silvesterfeier im Clubhaus an.

Ende: 21.05 Uhr

Andreas Noack
(Schriftwart)

Bericht des Vorsitzenden des ARC zu Berlin, Geschäftsjahr 1998

Liebe Clubmitglieder,

auch im vergangenen Jahr konnten wir wieder neue Mitglieder in unseren Reihen willkommen heißen. Wir freuen uns darüber, da diese in aller Regel nach einem längeren Testen sich für einen „untypischen", eben (dem!) akademischen Ruder Club entschieden haben. Herzlich willkommen!

Die Entwicklung der ruderischen Aktivitäten ist diesmal ganz besonders zu erwähnen: Die Rudersaison läßt sich nicht mehr durch An- und Abrudern begrenzen, nur noch der winterliche Wechsel des Aggregatzustandes des Stössensees kann ARC-er(innen) vom Rudern abhalten. Wanderfahrten führten bis nach Irland und das Mittwochsrudern ist so gut besucht, daß die Bootsplätze knapp werden.

Im Leistungsbereich war der ARC bei den FISA-Masters stark vertreten: Sechs! erste Plätze, drei Zwei- und zwei Drittplazierungen bei insgesamt 15 Starts. Die neuen Rennboote haben sicher auch einen kräftigen Motivationsschub ausgelöst. Mit den nunmehr zur Taufe anstehenden beiden neuen Rennskiffs verfügt der ARC in allen Skull- und Riemen-Bootsklassen vom Einer bis zum Vierer über hervorragendes Bootsmaterial, den großzügigen Spendern sei hier nochmals besonders gedankt!

Auch am Haus haben wir Substanzverbesserungen vorgenommen: einem neuen Fußbodenbelag werden Isolierfenster und ein Außenanstrich folgen.

Diese erfreulich Bilanz und auch die, über die der Schatzmeister noch zu berichten hat, ist letztlich die Leistung aller ARC-er, wir dürfen stolz darauf sein. Ich danke allen Mitgliedern für die Unterstützung und das Gestalten des ARC, den ARV-ern und allen auswärtigen Mitgliedern für die traditionsbewahrende Treue zu unserer Verbindung, den Spendern für Ihre Großzügigkeit, meinen Vorstandskollegen für ihre Arbeit.

In das Jahr 1999 gehen wir nun mit der großen Hoffnung, uns einer großen Aufgabe stellen zu dürfen: Wünschen wir uns alle, den Jahreswechsel ins nächste Jahrtausend in Grünau feiern zu können.

VIVAT, CRESCAT ET FLOREAT !

Lutz Kahlbau, 1. Vorsitzender

Akademischer Ruder Club
zu Berlin e.V.
- Schatzmeister -

Rechnungsabschluß / Vermögensübersicht per 31.12.1998

EINNAHMEN	Soll 1998 DM	Ist 31.12.98 DM	Soll 1999 DM
Beiträge	55.000,--	56.878,--	58.000,--
Spenden	28.000,--	27.230,--	8.000,--
Öffentl. Zuschüsse LSB	2.500,--	2.500,--	2.500,--
Mieteinnahmen	4.100,--	4.500,--	4.500,--
Ökonomie/Veranstaltungen		384,84	
	89.600,--	91.492,84	73.000,--
AUSGABEN			
Haus- und Grundstück	18.000,--	16,303.84	18.000,--
Instandhaltung Club-/Bootshaus	15.000,--	14,970.96	21.800,--
Personalausgaben	7.000,--	6.360,--	6.500,--
Zinsen und Gebühren		104.68	100,--
Bootsreparaturen	2.000,--	1,197.12	4.000,--
Verwaltungskosten	2.000,--	1,888.72	2.000,--
Postkosten	2.000,--	1,375.35	1.500,--
Ausgaben für Sportgeräte	25.000,--	28,465.34	2.000,--
Versicherungen	10.000,--	8,151.32	8.500,--
Verbandsbeiträge	5.000,--	4.427,--	5.000,--
Wanderfahrten/Regatten/Lehrgänge	500,--	378.50	500,--
Anderer Clubbedarf	500,--	823.42	500,--
Tilgungsrate	2.100,--	2.090,--	2.100,--
Sonstige Ausgaben	500,--	290.93	500,--
	89.600,--	86,827.18	73.000,--
Einnahmenüberschuß		4,665.66	
		91.492,84	

AKTIVA		PASSIVA	
Grundstück	480.000,--	Darlehen Senat, Familie, Jugend und Sport	4.180,--
Clubhaus	1,--	Vermögensüberschuß	636,312.37
Bootshaus	72,604.74		640,492.37
Clubausstattung	765.04		
Bootsbestand	47,003.01		
Beitragsforderungen	3.850,--		
Kasse	533.15		
Postbank	2,198.35		
Bank Giro	3,537.08		
Bank	30.000 --		
	640,492.37		

Bericht des Schatzmeisters

Erläuterungen zur Einnahmen- und Ausgabenrechnung des ARC für das Geschäftsjahr 1998 und zur Vermögensübersicht per 31.12.1998

1. EINNAHMEN

- Das Beitragsaufkommen lag geringfügig über dem Etatansatz.
- Die Spenden konnten in der vorgesehenen Höhe realisiert werden, somit wurde die Aktion "Rennneiner ein voller Erfolg.
  Den Spendern sei an dieser Stelle sehr herzlich für ihre finanzielle Unterstützung gedankt.

Die Einnahmen lagen mit rd. 1.900,-- DM über dem Etatansatz.

2. AUSGABEN

- Die Ausgaben blieben überwiegend im vorgegebenen Rahmen.
  Lediglich in der Position "Sportgeräte" gab es eine Überschreitung, die jedoch durch das Spendenaufkommen ausgeglichen werden konnte.
- Insgesamt ergab sich ein Einnahmenüberschuß in Höhe von rd. 4.600,-- DM.

Auch im Jahr 1998 wurden zahlreiche Arbeiten in Eigenleistung erledigt.
Hier gilt mein besonderer Dank dem Technikwart, Clbr. Hoeller, für seinen unermüdlichen Einsatz.

3. VERMÖGENSÜBERSICHT

- Der Vermögensüberschuß weist am 31.12.1998 eine Höhe von rd. 636.000,-- DM auf, wobei eine weitere Abschreibung von Bootshalle (5 %), Clubausstattung (20 %) und Ruderboote (20 %) vorgenommen worden ist.
- Die Beitragsforderungen weisen einen Restbetrag in Höhe von 3.850,-- DM auf. Anfang 1999 wurde ein Teil dieser Forderungen bereits realisiert.
- Der Kassenbestand lag bei: 533,15 DM.
- Das Postbankguthaben lag bei: 2.198,35 DM.
- Das Girokonto bei der Berliner Bank AG wies einen Betrag von 3.537,08 DM und das Festgeldkonto konnte wieder auf 30.000,-- DM aufgefüllt werden.
- Das Darlehen der Senatsverwaltung für Schule, Berufsbildung und Sport verringerte sich um die auf der Ausgabenseite ausgewiesenen Tilgungsrate auf nunmehr 4.180,-- DM.

Abschließend danke ich meinem Stellvertreter, Clbr. Kasprzak, sowie allen Vorstandskollegen für die tatkräftige Unterstützung.

Berlin, den 07.05.1999

gez. **R. Homes**
- Schatzmeister -

Protokoll über die Kassenprüfung Geschäftsjahr 1998 des ARC Berlin

Die Unterzeichnenden haben auftragsgemäß am 23. April 1999 die Jahresrechnung 1998 geprüft.

Gegenstand der Prüfung waren sämtliche Finanzbestände in der Entwicklung vom 1.1.1998 bis 31.12.1998.

Vorgelegt wurden das Journal, das Kassenbuch und der Jahresabschluß.

Anhand umfangreicher Stichproben und Befragungen sind sie zu dem Ergebnis gekommen, daß die Buchungen der einzelnen Geschäftsvorfälle ordnungsgemäß erfolgt sind.

Die Endsalden von Kasse, Post- und Bankkonten wurden auf ihre Richtigkeit überprüft.

Die Unterlagen sind sauber und ordentlich geführt. Beanstandungen ergaben sich nicht.

Die Etatmittelverwendung erfolgte gemäß dem von der Mitgliederversammlung genehmigten Voranschlag.

Die Verwaltung der Finanzmittel und die Erstellung der abschließenden Jahresrechnung wurden formell und sachlich als ordnungs- und satzungsgemäß befunden.

Die unterzeichnenden Kassenprüfer empfehlen der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung 1998 zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Berlin, den 23.4.99

Kassenprüfer

Akademischer Ruder Club zu Berlin

Kilometerliste 1998

1.	Wolf-Herwig Schulze	1832 km
2.	Gerd Breuer	1239 km
3.	Rolf Schaffarczyk	1029 km
4.	Ulrich Dëus-von Homeyer	776 km
5.	Hilmar Lorenz	546 km
6.	Christine Pohl	524 km
7.	Peter Heinemeyer	505 km
8.	Günther Scherowsky	450 km
9.	Frank Kreder	449 km
10.	Rolf Hoeller	427 km
11.	Frank Voss	420 km
12.	Martin Fischer	392 km
13.	Christoph Stuke	369 km
14.	Martin Kühnau	340 km
15.	Christian Hoffmann	330 km
16.	Andreas Noack	304 km
17.	Matthias Kohls	278 km
18.	Sabine Körner	256 km
19.	Oliver Hilt	256 km
20.	Anja Hoffmann	235 km
21.	Ulrich Möller	211 km
22.	Hannelore Schulze	199 km
23.	Fritz Burgemeister	182 km
24.	Birgit Miegel	169 km
25.	Carsten Simon	163 km
26.	Babette Conradt	160 km
27.	Rüdiger Grascht	144 km
28.	Wolf-Dieter Geiseler	138 km
29.	Wolfgang Eiffler	137 km
30.	Silke Kappler	135 km
31.	Michael Klee	130 km
32.	Frank Kuehl	130 km
33.	Rainer Ahlberg	125 km
34.	Iris Lang	52 km
35.	Uwe Sündhoff	52 km
36.	Bernd Kasprzak	44 km
37.	Kirsten Händel	26 km
38.	Christoph Thiedig	26 km
39.	Andrea Ahlberg	21 km
40.	Barbara Pelikan	18 km
41.	Frank Mertens	15 km
42.	Christine Pilgrim	13 km
43.	Dieter Pusch	13 km
44.	Dietmar Weisser	12 km
45.	Ernst Bitterhoff	10 km
	Insgesamt:	13.282 km

Gäste:

1.	Evelyn Esser	257 km
2.	Lars Küttner	245 km
3.	Sabine	243 km
4.	Helga Wolf	242 km
5.	Siegfried Wolf	241 km
6.	Ulrike Glagow	230 km
7.	Petter Wildhagen	216 km
8.	Stefan Ulrich	113 km
9.	Niesert	99 km
10.	Hannes Kraatz	74 km
12.	Alfred Hoffmann	58 km
13.	Jutta Ottenburger	54 km
14.	Ehssan Aghabeighi	26 km
14.	Horst Bölsdorf	24 km
15.	Philipp Hünerberg	23 km
16.	Dagmar Altmann	21 km
17.	Dietrich Altmann	21 km
18.	Hans Breuer	21 km
19.	N. Dëus-von Homeyer	18 km
20.	Hoffmann	13 km
	weitere Gäste	492 km
	Gäste insgesamt:	2.731 km
	Insgesamt gerudert	16.013 km

Bericht des Ruderwartes

Was zeichnet das letzte Ruderjahr im ARC aus?

Zunächst einmal die Macht der Gewohnheit:

die Gesamtkilometerleistung sinkt stetig,
das Mittwochsrudern liegt weiterhin vorn bei den "top ten" der ARC-Veranstaltungen,
das Medaillenabo unserer wohlbekannten Rennruderer bleibt unangetastet,
der Kampf zwischen Bootsarbeiten und Verschleiß ist weiterhin unentschieden
und studentischer Nachwuchs bleibt ein Phänomen der Vergangenheit.

Also alles wie immer? Nein, nicht ganz! Um zu verhindern, daß der Ruderwart immer wieder den alten Jahresbericht noch einmal hervorkramt und nur das Datum aktualisiert, werden unauffällig Veränderungen angezettelt, wie zum Beispiel:

Großzügige Spenden für Bootsanschaffungen,
eine personell dem Hallensport konkurrierende Winterrudertruppe
und ein wachsender Kern von "Aktiven", der der Rente näher steht als dem Diplom.

Im vergangenen Ruderjahr wurden im ARC 14.033 Ruderkilometer zurückgelegt, davon 11.522 km von ARCern und 2.511 km von Gästen.[1] Ein niedriges Niveau! An Wolf-Herwig Schulze als Kilometerhai (1832 km) an der Spitze der Liste haben wir uns ja inzwischen gewöhnt. Aber daß nun Gerd Breuer (1239 km) als weiterer Wanderruderer unseren ewig Zweiten und Rennruderer Rolf Schaffarczyk (1029 km) auf den dritten Platz verweist, kann ja nicht mit rechten Dingen zugehen. Werden hier etwa Trainingseinheiten geschwänzt?

Doch dieses Bild müßte sicherlich noch etwas korrigiert werden, wollte man berücksichtigen, daß viele ARC-Kilometer unter anderem in Bayern (Lutz Kahlbau) und in Delft (Oli und Bine) zurückgelegt werden, die auf Grund widriger Strömungsverhältnisse den Eintrag in das hiesige Fahrtenbuch nicht geschafft haben.

Das Mittwochsrudern erfreut sich anhaltender Beliebtheit, während der Wunsch nach einem festen Wochenendtermin immer wieder geäußert wird, aber aufgrund doch zu geringer Nachfrage nicht zustande kommt. Auch Wolf-Herwigs zartes Pflänzchen "Winterrudern am Mittwochmorgen" ist inzwischen derart herangewachsen, daß es mit seinen Gästen aus befreundeten Vereinen zu einer festen Einrichtung geworden ist.

Höhepunkte des Wanderruderns nehmen natürlich die Wanderfahrten ein. Neben vielen "kleineren" Wochenendwanderfahrten hatten Wolf-Herwig und Hannelore Schulze wieder die Osterwanderfahrten "Große Dahme-Spree-Umfahrt" im letzten und mit einer Riesenbeteiligung die "Zickzackhavelwanderfahrt Berlin-Havelberg" in diesem Jahr organisiert und durchgeführt.

Gerd Breuer steuerte wieder seine Stöhr-Wanderfahrt unserem Programm bei, die wie gewohnt vor dem Erscheinen des Programms ausgebucht war (kleiner Tip: Für 2001 sollen noch wenige Plätze verfügbar sein!!!).

Die absolute Luxuswanderfahrt bescherten uns Rolf und Helga Hoeller auf dem Main zwischen Würzburg und Miltenberg, wo sogar der Bootsrücktransport nach Würzburg mitgebucht war und sich wie von Geisterhand von alleine erledigte.

Die große Sommerwanderfahrt organisierte Frank Kreder in gewohnter Perfektion mit dem Ziel "Irland". Geliehene Ruderplätze

[1] Anm. d. Red.: Hier sind noch nicht die während der Irland-Wanderfahrt geruderten Kilometer enthalten. Richtige Angaben siehe Kilometerliste

gab es dabei reichlich, ruderwillige ARCer dagegen deutlich weniger. Kurzerhand wurde eine holländische Mannschaft aus Olis und Sabines Delfter Ruderverein angeheuert. Nach anfänglichen (Kommando-)Schwierigkeiten wurde daraus eine amüsante Fahrt.

Das aktuelle Semesterprogramm verrät auch für diesen Rudersommer wieder viele attraktive Ziele, deren Höhepunkt sicherlich Rolf Hoellers große Sommerwanderfahrt auf der Moldau nach Prag sein wird.

Den Regattahöhepunkt bezüglich ARC-Beteiligung, Konkurrenz und Leistung stellte die FISA-Masters-Regatta in München dar. Dort siegten

Rolf Schaffarzcyk im Doppelzweier (Altersklassen F +G),
Lutz Kahlbau im Einer,
Sabine Körner im Zweier ohne Steuerfrau
und
Oliver Hilt im Doppelzweier an zweiter und im Einer an dritter Stelle.

Im Schatten dieser internationalen Veranstaltung standen weitere Regatten wie die Deutsche Masters Meisterschaft in Duisburg, den Head in Amsterdam, Dresden, Hamburg, Ratzeburg und Rüdersdorf, die nicht weniger erfolgreich verliefen.

Damit hat der hartnäckige Trainingsschweiß seine Früchte getragen: Herzliche Glückwunsche zu diesen tollen Ergebnissen!

Eine weitere Superlative setzte Rolf Hoeller mit der Herausforderung, dem ARC einen Renneiner zu stiften, wenn von dem Spendenaufkommen ein zweiter angeschafft wird. Die Wirkung dieses Angebotes ließ nicht lange auf sich warten, das im Vereinshaushalt veranschlagte Spendenziel unseres Schatzmeisters wurde kurzerhand in den Schatten gestellt und heute kann der ARC zwei nagelneue gelbe Empacher-Renneiner sein Eigen nennen.

Zum anstehenden Stiftungsfest wird die Bootstaufe erfolgen. Ein Einer wird auf Rolfs Wunsch hin "Chico" heißen, dem Vornamen eines südamerikanischen Freiheitskämpfers. Der andere Einer soll den Namen "Werner Sell" tragen, zur Erinnerung an unseren langjährigen Clubbruder.

Damit verfügt der ARC über eine attraktive "gelbe Flotte" vom Renneiner bis zum -vierer, deren Bugspitzen sich nicht nur untereinander sondern hoffentlich auch bald erfolgreich mit denen anderer Vereinsboote messen lassen können.

Das bestehende Bootsmaterial ist einem steten Wettlauf zwischen Verschleiß und Instandhaltung ausgesetzt. Fleißige Hände haben zahlreiche Skulls geschmirgelt und gestrichen; auch die "Agfa" wurde mal wieder gründlich überholt. Dennoch konnte damit der Instandhaltungsbedarf nicht gedeckt werden.

Eine besondere Leistung hat wieder einmal Rolf Hoeller vollbracht: Allen Unkenrufen bzgl. der Restlebenserwartung unseres Bootssteges zum Trotz hat er mit Hilfe einiger neuer Holzbalken, Schrauben, Farbe und unzähliger Wochenenden das alte Gebälk "geliftet" und damit wieder für einige Rudersaisonne schwimmfähig gemacht. Für diesen Einsatz verdient Rolf unsere außerordentliche Anerkennung. Vielen Dank!

Wie der Zufall es will, habe ich ein neues Hobby entdeckt, seitdem ich wieder Ruderwart bin: Ich gehöre der Gilde der Heimwerker an. Damit ist es mir nicht möglich, alles das zu machen, was ich gerne durchführen würde. Daß trotz alledem so viele Ruderaktivitäten stattgefunden haben, habe ich einigen engagierten "Heinzelmännchen" zu verdanken. Ihnen möchte ich ganz besonders für ihre Mühen und Ideen danken und sie gleichzeitig ermuntern, noch ein bißchen durchzuhalten.

Christian Hoffmann

ARC-Breitensport 1998/99

Tendenz im sportlichen Bereich in 1998/99: Fallend. Nicht nur beim von vielen ARCern belächelten Breitensport; der Breitensportwart belegt mit mäßigen 505 km einen guten 5. Platz in der Ruder-Kilometer-Statistik (vor dem Zufügen der Irlandfahrt, nach Redaktionsschluß). Nicht mehr so vielseitig und nicht mehr so zahlreich haben sich die wenigen aktiven ARCer durch die lange Wintersaison geschlagen. Richtiger (Schnee/Eis-) Wintersport konnte diesmal in Berlin nicht betrieben werden und viele traditionelle Veranstaltungen des Landesruderverbandes wurden ausgelassen.

Zum wiederholten Mal der Hinweis auf die bei uns möglichen Aktivitäten:

- Gymnastik - ***- Eis(kunst)lauf -*** ***- Skilanglauf -***

- Aerobic - ***- Volleyball -*** ***- Fahrradtouren -***

- Stretching - ***- Wandern -*** ***- Langstreckenlauf -***

- Circuittraining - ***- Schwimmen -***

- Basketball - ***- Tischtennis -***

- Erwerb des Deutschen Sportabzeichens -

Wieder zweifacher besonderer Dank, wieder unseren Hallen-Trainern Carsten Simon und Andreas Noack, die mit abwechslungsreicher und ausgefallener Musik selbst bei z.T. äußerst geringer zahlenmäßiger Beteiligung seitens der ARCer, die Leiden des Wintertrainings psychologisch klug in den Hintergrund spielten.

Folgend nun weitere Informationen und Ergebnisse zu den Aktivitäten im Berichtszeitraum 1998/99:

1.	**19. Volks-Crosslauf des RC Tegel**	**15.11.98**
2.	**1. Konzert des SOS**	**22.11.98**
3.	**15. Cross-Staffellauf des BRC**	**29.11.98**
4.	**ARC-Nachtwanderung und Feuerzangenbowle**	**12.12.98**
5.	**Deutsches Sportabzeichen**	**1998**
6.	**25. LRV-Volleyball-Turnier**	**21.02.99**
7.	**2. Konzert des SOS**	**14.03.99**
8.	**Winterhallentraining**	**98/99**
9.	**ARC-Lauftreff**	**98/99**

Und nun, wie immer, weitere Informationen und Ergebnisse zu den einzelnen Veranstaltungen.

1. 19. Volks-Crosslauf des RC Tegel **15.11.98**

Diesmal mußte ich nicht wieder alleine antreten gegen den Rest der Ruderer, aber nicht etwa junge Aktive haben mich unterstützt beim Treffen vieler Bekannter aus der LRV-Breitensportwelt, nein, altbewährtes stürzte sich in den Kampf; CB Rolf Hoeller wollte nach den vielen Sonntags-Trainingsläufen auch einmal wieder Gegnern zeigen, was noch in ihm steckt.

Die Plazierungen: Senioren III 10 km

11. Peter Heinemeyer (1946) 46:39 min

33. Rolf Hoeller (1941) 53:30 min

von 51 ins Ziel gekommenen Läufern.

2. 1. Konzert des SOS 22.11.97

Erneut auf großes Interesse ist das erste Konzert der Wintersaison des **S**infonie **O**rchesters **S**chöneberg, in dem die ARCer Frank und Dorothea Mertens a k t i v e Mitglieder sind, im Kammermusiksaal der Philharmonie gestoßen. Auch viele ARCer lauschten folgenden Werken:

- Felix Mendelssohn-Bartholdy
Ouverture "Die Hebriden"

- Darius Milhaud
Suite concertante für Marimbaphon und Orchester

- Johannes Brahms
Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90

und konnten nach Ende des Konzertes zufrieden nach Hause gehen.

3. 15. Cross-Staffellauf des BRC 29.11.98

Der Cross-Staffellauf beim BRC, immer wieder ein großes Ereignis. Diesmal wieder mit etwas größerer Beteiligung, weil die Berliner Leichtathletik-Asse den Ruderern einmal mehr zeigen wollten, daß sie doch ein wenig schneller sind. Für den ARC war diesmal kein Spitzenplatz zu erwarten; unsere Asse waren zum Laufen nicht bereit oder hatten einen zu weiten Weg nach Berlin.

Das Losglück war uns in 1998 nicht hold, nach zweimal Opernkarten hintereinander, war das Lauferlebnis unser einziges Glück an diesem Tag in Wannsee.

Als Plazierungen über die 6000 m sind zu vermelden:

236. Peter Heinemeyer(1946)
26:38 min 18. RM

338. Anna Hornung(1983)
29:18 min 1. JF

346. Uli Möller(1962)
29:34 min 25. RM

373. Rolf Hoeller(1941)
30:51 min 27. RM

bei 412 ins Ziel gelangten Teilnehmern; bei RM (Ruderer Männer) 29.

Für die Staffel langte es zu einem 88. Platz von 103 (10. MI bei 14 MI).

4. ARC-Nachtwanderung und Feuerzangenbowle 12.12.98

Ausgangspunkt für ARC-Nachtwanderung im Winter 1998 war der Luisenplatz am Schloß Charlottenburg, bekannt und mit dem Bus 145 leicht zu erreichen; aber alle angemeldeten ARCer hatten trotzdem nicht das Glück, diesen Punkt zu treffen. Der Wanderweg führte entlang der Spree; richtige Ruderer erkannten alsbald die Schlußspurtstrecke von „Quer durch Berlin". Kurze Zeit später konnten auch die Wander-Ruderer ihren Beitrag leisten: Schleuse Charlottenburg, der Endpunkt der Weitruderer bei Sturm auf der breiten Havel. Nun wurde ein schnelles Erreichen von Frau Westmanns (nein Annes, siehe unten) Suppe

und der Feuerzangenbowle nur noch von mißmutigen Pförtnern verhindert; die Abkürzung zwischen Ruhleben und Glockenturm wurde uns mit seltsamen Begründungen verwehrt (dunkel, glatt und weitere Sprüche über „Eigentlich verboten"). Sehr viele, nämlich 15 Wanderer (und ein Hund) machten sich auf den Weg: Andreas Noack und Ina, Henning Jungbluth und Frau, Martin Fischer und Christine, Günter Scherowsky mit Frau und Bekannter, Ulrich Dëus und Hund, Rüdiger Grascht und Beate, Wolf Herwig Schulze, Silke Kappler und Peter Heinemeyer erreichten Spandau, den Club, einen nett gedeckten Tisch mit toller Tanne neben vielem Süßen und bei der fleißigen Frau Westmann noch Hannelore Schulze, Christine Pohl und Festwart Bernd Kasprzak (Anne hatte ein gutes Süppchen gekocht, mußte leider krank zu Hause bleiben).

5. Deutsches Sportabzeichen 1998

Nichts mehr mit den drei Musketieren, der Breitensportwart sollte sicherlich einmal seine Ruhe haben beim Überwinden des inneren Schweinehundes, besiegte ihn und hatte auch 1998 das Sportabzeichen.

Es kann also nur noch besser werden.

6. 25. LRV-Volleyball-Turnier21.02.99

Auch diesmal wollten sie nicht nur in der Trostrunde glänzen, die ARCer (ich muß mich entschuldigen für meine Nicht-Teilnahme; nach einer weiteren Meniskus-Operation am 02.02.1999, nun am rechten Knie, sollte ich am 21.02. zwar schon wieder auf das Fahrrad, aber nicht in einen Hallen-Wettkampf), sondern wieder in der Hauptrunde mitmischen; gesagt, getan. Robert hält, was er verspricht. Diesmal wurde wieder das Spiel um Platz 5 erreicht und sogar gewonnen. Bemerkenswert: Ohne ein Spiel gewonnen zu haben, kam der ARC immer mit der höheren Anzahl kleiner Punkte zu diesem Erfolg.

Besonderen Dank an Robert, der nur wenige Stunden Zeit hatte, uns (beim Training war ich noch dabei) ein wenig über das Vergessene der Grundlagen des Volleyballspieles nach zehn Monaten Basketballbolzen hinauszubringen.

7. 2. Konzert des SOS 14.03.99

Wieder mit ARC-Zuhörern und ARC-Teilnehmern SOS (Frank und Dorothea Mertens) spielte das SOS im 2. Konzert im Kammermusiksaal der Philharmonie und zwar die Werke:

Anatol Liadov,
„Die verzauberte See" - „Kikimora

Modest Mussorgski
„Die Kinderstube", 7 Lieder für Sopran und Orchester

Dimitri Schostakowitsch,
Sinfonie Nr. 6 op. 53

Anspruchsvoll und einmal etwas anderes, toll.

8. Winterhallentraining 98/99

Es war eine gute bis mehr mäßige Beteiligung am Hallentraining zu verzeichnen; die nützlichen Aspekte der Bewegung auch im Winter und die des Durchführens gymnastischer Übungen haben sich eben doch noch nicht überall herumgesprochen.

Bei der Beurteilung „gute Beteiligung" darf man nicht unterschätzen, daß die Gastquote in der Halle ziemlich hoch ist, sporttreibende ARCer werden selten (und wie bei Briefmarken auch steigend im Wert?)

Immer noch montags von 19 Uhr 30 bis 21 Uhr 30 findet das Hallentraining, in der Erich-Hoepner-Schule in der Bayernallee 4/5 statt (für alle, die den Weg zu uns immer noch nicht gefunden haben; sogar im Sommer gab es einige Aufrechte, die sich an Basketball und Gymnastik erfreuten).

9. ARC-Lauftreff 98/99

Sie bleibt klein, die Schar der Läufer, sie sich am Sonntag um 10 Uhr 30 an der TU-Sporthalle in der Waldschulallee trifft (im

Sommer um 9 Uhr 30 oder nach Verabredung), um mehr oder weniger locker einige Kilometer bei variablem Schwierigkeitsgrad zu laufen; mal über ebene Waldwege, aber auch schon manchmal unter Nutzung der Grunewaldhöhen.

Nur noch zwei regelmäßigen Nutzer dieses kostenlosen Angebotes sind zu sehen: Rolf Hoeller und Peter Heinemeyer.

Sie wünschen sich Mitläufer, aber wer will schon Mitläufer sein, wenn es lediglich anstrengt?

Berlin, 06.05.1999

Peter Heinemeyer

(Breitensportwart)

Rechenschaftsbericht Technikwart 98/Ausblick 99/00

Vorstellen der geleisteten Arbeit und der in Angriff zu nehmenden Projekte notwendig, da Ertrag meist nicht direkt sichtbar. Dafür aber meist die nicht geleistete Arbeit - so sie zu Störungen führt - ins Auge fallend.

Überholen des Stegs - bereits berichtet, zur Zeit erneut zweite Hälfte(Abschleifen, Anstrich und Auswechseln von Holzteilen) in Arbeit - am 15.5. Einsatz dieses Stegteils

Drainage Clubhaus - im vergangenen Jahr Einbringen der Betonröhren an Vorder- und Rückseite des Clubhauses, in diesem Jahr - sobald Grundwasserpegel gefallen - 10 cm dicker Betonestrich als Boden, Einlauf vom Regenrohr herstellen und Anschluß an bzw. Verlegen von ca 10m Drainagerohr. Hoffnung, daß sich Clubhaus an den Einlaufstellen nicht weiter senkt.

Weiterhin Clubhaus - **Erneuerung aller Fenster** und Ersatz durch moderne, wärmegedämmte Fenster, dann **Erneuerung des Aussenanstrichs** - Vergabe in Teilstücken und in Eigenarbeit, Umlauf zur Beteiligung ergibt ausreichende Zahl von helfenden Clubbrüdern. , Ende der Arbeiten Anfang Juli (Art der Arbeiten - Überschleifen mit feiner Stahlwolle und Anstrich)

Überholen des Raums, der vermietet werden soll, steht noch aus, da bisher kein Interessent.

Bootshaus - Kamin bei Frau Westmann muß abgerissen werden . - Nach Neuaufbau Anbringung eines Gitterrosts um den Kamin - Auflagen des Schornsteinfegers.

Noch Bootshaus - **Sanitäreinrichtung** - Ersatz eines Rohrs in der Herrentoilette, aber wahrscheinlich weitere Sanierungen der Sanitäreinrichtungen in Zukunft (Hinweis auf Rohrbruch im Frühjahr)

Boote - Umlagerung des Achters, um Platz für die neuen Rennskiffs zu schaffen. Leider erst wenige Bootsarbeiten in Angriff genommen (Schleifen von Skulls und Risse an Booten), immer noch offenes Problem der alten Rennboote, die unrepariert in der Bootshalle liegen. Patenschaften oder Femdreparatur beim Schülerruderverband.

Anbringen von Stoppern bei den Skull-Auflegern, damit zufälliges Herausdrehen und Herunterfallen von Skulls vermieden wird.

Grundstück - im Frühjahr Ausbringen von Komposterde und Düngen der Rasenfläche. Leider schon sehr starker Moosbewuchs, so daß im Frühjahr nächsten Jahres Ausleihe von Vertikutiermaschine vorgesehen ist. In diesem Sommer noch Ersatz des verfaulten Abschlußbalkens am Bootssteg.

Bootsanhänger - technische Überholung notwendig - neues Ersatzrad, Elektrik, Reflektor und Bremsen. Für Tschechien-Wanderfahrt guter Zustand notwendig. Im

übrigen TÜV noch in diesem Jahr. Besonderen Dank an Schraffze, der Werkstattbesuch übernommen hat..

Bemühen, Material und Werkzeug zu ergänzen. Trotzdem unglaublicher Schwund und Unordnung. - Auch Abfall wie Überbleibsel von Wanderfahrten, die in der Bootshalle zurückgelassen werden.

Vorbezeichnete Arbeiten meistens in Eigenarbeit. Freude über jede spontan angebotene Mithilfe. Besonderen Dank wie immer an Edgar, der stets mit technischen Ratschlägen, praktischer Mithilfe und Transportlogistik zur Verfügung stand, und an Henning, der sich um den Rasen und die Kompostieranlage verdient gemacht hat.

Die Anlage des ARC ist zur Zeit in gutem Zustand. Hoffnung, daß dies von den Mitgliedern auch so wahrgenommen wird und daß sie ihre Akzeptanz durch häufiges Erscheinen zeigen, vor allem diejenigen, die nicht mehr so sportlich sind und das Grundstück des ARC mehr als Sommerfrischler nutzen.

Rolf Hoeller

25. FISA World Masters Regatta 1998 in München
4.-6. September 1998
Ergebnisse der ARC-Teilnehmer

6 Siege:

Frauen-Zweier ohne Steuerfrau **W 2- A**	Sabine Körner
Männer-Einer **1X B**	Lutz Kahlbau
Männer-Einer **1X C**	Lutz Kahlbau
Männer-Doppelzweier **2X C**	Lutz Kahlbau
Männer-Doppelzweier **2X F**	Rolf Schaffarczyk
Männer-Doppelzweier **2X G**	Rolf Schaffarczyk

9 Plazierungen:

Männer-Doppelzweier **2X A**	2. Platz Oliver Hilt
Männer-Doppelvierer **4X- F**	2. Platz Rolf Schaffarczyk
Männer-Doppelvierer **4X- G**	2. Platz Rolf Schaffarczyk
Männer-Einer **1X A**	3. Platz Oliver Hilt
Mixed-Doppelvierer **MIX 4X- E**	3. Platz Rolf Schaffarczyk
Mixed-Doppelzweier **MIX 2X A**	4. Platz Sabine Körner / Oliver Hilt
Männer-Doppelvierer **4X- E**	4. Platz Lutz Kahlbau
Mixed-Doppelvierer **MIX 4X- A**	5. Platz Birgit Feil
Mixed-Doppelzweier **MIX 2X A**	7. Platz Birgit Feil

Alle Regattaergebnisse auch im Internet unter www.regatta.de

Lutz Kahlbau, Vorsitzender

Protokoll des AH-Convents des ARC zu Berlin am 09. Mai 1997 auf dem Clubhaus in Berlin-Spandau, Brandensteinweg 5

Vorbemerkung

Das nachfolgende Protokoll sollte in den ARC-Mitteilungen 11/98 veröffentlicht werden, ist aber leider „auf der Strecke geblieben" (siehe ARC-Mitt. 1/98, S. 19, TOP 2). Darum nun hier der Nachtrag.

Zu TOP 1) Eröffnung

Der AH-Vorsitzende, Cb. Kühnau, eröffnet den AH-Convent um 18.07 Uhr, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, daß die Tagesordnung rechtzeitig zugegangen und einvernehmlich gebilligt worden ist. Insbesondere begrüßt er Cb. Lurz und hebt hervor, daß dieser am heutigen Tag seinen 60. Geburtstag feiere und es sich nicht habe nehmen lassen, am AH-Convent und an der Generalversammlung teilzunehmen.

Cb. Kühnau bedauert, daß Cb. Törpisch, der seit Jahren die Geschicke des ARC zu Berlin als ältester Teilnehmer der Generalversammlung stets mit großem Engagement treu begleitet hat, diesmal nicht teilnehmen könne, da er sich wegen seines angegriffenen Gesundheitszustandes in ein Pflegeheim begeben mußte. Der AH-Convent beauftragt den AH-Vorsitzenden, Cb. Törpisch herzliche Grüße und gute Wünsche zur Genesung auszurichten.

Zu TOP 2) Protokollverlesung

Cb. Kühnau verliest das Protokoll des AH-Convents vom 17.05.1996. Er bittet den Protokollführer, TOP 3) Absatz 6 des Protokolls vom 17.05.96 der Vollständigkeit halber wie folgt zu ergänzen: „Die Versammlung beschließt mehrheitlich Nichtbefassung".

Zu TOP 3) Bericht des AH-Vorsitzenden

Der AH-Vorsitzende, Cb. Kühnau, berichtet über seine Tätigkeit in der abgelaufenen Wahlperiode. Sie bestand vor allem in der Teilnahme an den Vorstandssitzungen, in der Vornahme von Ehrungen verdienter AHAH und in der Aussprache von Gratulationen und Ehrungen innerhalb der Altherrenschaft sowie in der Vorbereitung der Veranstaltung des Bußtagsessens.

In diesem Zusammenhang erinnert Cb. Kühnau nachdrücklich an den hochoffiziellen Charakter des Bußtagsessens als der neben dem AH-Convent wichtigsten Veranstaltung, die von der Altherrenschaft getragen wird. Wenn der Begriff „Altherrenschaft" im ARC zu Berlin mehr darstellen soll als nur einen Erinnerungsposten, dann ergibt sich für jeden Beteiligten die Pflicht zur aktiven Teilnahme an diesen Veranstaltungen.

Cb. Kühnau schließt seinen Bericht, indem er nochmals Cb. Lurz zu dessen heutigen 60. Geburtstag gratuliert und seinen herausragenden und beispielhaften persönlichen Einsatz bei allen Arbeitsdiensten im ARC würdigt.

Zu TOP 4) Entlastung des AH-Vorstandes und Neuwahlen

Der AH-Vorstand wird per Akklamation entlastet.

Per Akklamation werden wiedergewählt:

1. AH-Vorsitzender: Cb. Kühnau

2. AH-Vorsitzender: Cb. Pusch

Der 1. AH-Vorsitzende, Cb. Kühnau, schließt um 18.22 Uhr den AH-Convent.

Berlin, den 01.06.1997 gez. Dietrich Pusch

Ehrungen

Mit der anläßlich des diesjährigen Stiftungsfestes vorgenommenen Bootstaufe eines Rennskiffs auf den Namen "Werner Sell" wurde einer verwirklichten Tradition Respekt gezollt: der über 75jährigen Mitgliedschaft eines Ingenieur-Studenten, der im schwierigen Nachkriegsjahr 1920 aktiv



wurde und dem ARC bis zum Tode die Treue gehalten hat. In diesem wie in anderen Beispielen nimmt die trockene Vokabel "Lebensbundprinzip" lebendige und vorbildliche Gestalt an.

Auch heute noch befinden sich Clbr Clbr auf dem Wege zu solch biblischer Mitgliedschaftsdauer; sie sind Traditionsträger zum Anfassen. Einer von ihnen, Prof. Dr. Dietmar Weisser, wurde im Anschluß an die Bootstaufe mit der Ehrennadel des ARC für 40jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Weisser wurde im Jahre 1953 aktiv und hat nach Beendigung einer erfolgreichen Berufstätigkeit seit kurzem einen zweiten Wohnsitz in Berlin genommen, wodurch der persönliche Kontakt zum ARC erfreulicherweise neu belebt wurde.

Eine weitere Ehrennadel erhielt unser Clbr Dipl.-Kfm. Rolf Jann, der leider krankheitshalber persönlich verhindert war, aber durch seine Ehefrau Renate Jann und einen seiner Söhne vertreten wurde. Jann gehört dem ARC seit 1958 an. Neben sportlichen Verdiensten sind seine Leistungen im Vorstand als Schatzmeister und als Vorsitzender hervorzuheben. In früheren Jahren hat Jann im Akademischen Ruder-Bund die Funktion eines Bundesfürsten wahrgenommen.

Beim Bußtagsessen 1998 konnte der AH.Vorsitzende die Clbr Clbr Dr.phil. Klaus-Peter Hoepke, seit 1952 aktiv, und Dipl.-Ing. Günter Grunow, seit 1954 aktiv, durch Verleihung der Ehrennadel auszeichnen und Dank und Anerkennung des ARC für treue Zugehörigkeit zu unserer Gemeinschaft aussprechen.

Martin Kühnau

Chico -Wer ?

Am 8. Mai konnte der ARC zwei neue Empacher-Renneiner taufen. Auf Wunsch eines der Stifter und in Fortführung der Tradition, daß Einer i.d.R. beim ARC Vornamen tragen, akzeptierte der Vorstand den Namensvorschlag „chico" (spanisch Junge) für einen der Einer. Ein lustiger Name, erinnert er uns doch an nette Urlaube im Süden Europas. Allerdings hat die Namensgebung auch einen etwas ernsten Hintergrund: Erinnert werden soll an Francisco (chico) Mendes, einen brasilianischen Umweltschützer, der sich in besonderem Maße um die Erhaltung der Regenwälder verdient gemacht hat. Dies wurde ihm dann zum Verhängnis, da er 1988 von gedungenen.Mördern, die ihren Auftrag wahrscheinlich von den Großgrundbesitzern erhielten, umgebracht wurde. Dadurch wurde er zum Symbol des Widerstands. Die Namensgebung ist im doppelten Sinne angebracht: Erinnert uns der Name doch daran, daß das Problem der Regenwälder in Südamerika noch lange nicht gelöst ist, vielmehr zur Zeit angesichts riesiger Landkäufe durch Private eher das Schlimmste zu befürchten ist, und daran, daß Ruderer angesichts der zunehmenden unsportlichen Übernutzung unserer Gewässer durchaus ein feines Gespür für die Notwendigkeit von Umweltschutz auch bei uns entwickeln.

Chico Mendes kurz vor seinem Tod:„ Zuerst kämpfte ich nur für die Gummibäume, dann für die Regenwälder, jetzt aber weiß ich, daß ich für die ganze Menschheit kämpfe."

Der Hinweis auf Chico Mendes wird wahrscheinlich aus dem Gedächtnis der ARCer wieder verschwinden. Nichts desto trotz wünsche ich unserem „Chico" ein langes Leben auf Berliner Gewässern und vielleicht auch mal wieder die berühmte Nasenlänge bei einer Regatta. Rolf Hoeller

Der Fall Chico Mendes

Am 22 Dezember 1988 wurde der Seringuiero, Gewerkschaftsführer und Umweltaktivist Francisco Alves Mendes Filho, bekannt als Chico Mendes in Xapuri, Acre ermordet. Chico Mendes spielte eine wichtige Rolle bei der Entstehung des Nationalen Rates der Seringueiros und beim Entwurf der Extrativistischen Reservate. Er organisierte viele der oben beschriebenen Empates und erreichte internationale Unterstützung für den Kampf der Seringueiros. Er wurde 1987 von der UNO mit dem "Global 500 Preis" ausgezeichnet und erhielt im selben Jahr eine Umwelt-Medailie von der "Better World Society". Nach der Ermordung Chico Mendes taten sich mehr als 30 gewerkschaftliche, kirchliche, politische, Menschenrechts- und Umweltschutzorganisationen zum "Chico Mendes Comitee" zusammen. Sie forderten Konsequenzen und übten durch nationale und internationale Öffentlichkeitsarbeit Druck auf die Behörden aus damit das Verbrechen geahndet würde. 1990 wurden die Großgrundbesitzer Darly und Darcy Alves da Silva des Mordes für schuldig befunden und zu 19 Jahren Gefängnis verurteilt. 1993 gelang ihnen die Flucht aus dem Gefängnis. Erst 1996 konnten sie wieder eingefangen werden. Der Fall Chico Mendes lenkte erstmals die internationale Aufmerksamkeit auf die Problematik der Seringueiros. Durch seine Ermordung wurde Chico Mendes einmal mehr zum Stellvertreter der vielen anderen ermordeten oder entrechteten oder bedrohten Waldbewohner...



Chico Mendes

http://www.amazonlink.org/ACRE/amazonas/Regenwald/wald.htm

Einladung zur
ARB - Wanderfahrt vom Rhenus Bonn

Nach einigem Hin und Her hat sich der Rhenus Bonn dazu bereit erklärt, die diesjährige ARB – Wanderfahrt auszurichten und lädt vom 2.-4. Juli dazu herzlich ein nach Bonn zu kommen.

Das Programm

Freitag, 2.7.99	ab 16:00 Uhr	Anreise
	17:00 Uhr	Führung durch das "Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland"
	ab 18:30 Uhr	Wiedersehensfreude bei Grillfleisch auf d. Terrasse
Samstag, 3.7.99		Rudertour Neuwied – Bonn
	20:00 Uhr	Kneipe im Saal des Rhenus Bonn
Sonntag, 4.7.99		Rudertour Bonn – Köln

Die Anmeldung

bis Samstag, 19.6.99 beim

Rhenus Bonn
Dahlmannstraße 1
53113 Bonn
Tel.: (0228) 21 47 54

Bitte überweist bis zum Anmeldeschluß den Kostenvorschuß von 75,00 DM auf

Das Konto der Aktivitas ARC Rhenus

Nr. 193 486 – 502
bei der Postbank Köln
BLZ 370 100 50.

Weitere Infos

Sonja Siebericchs, ARC Rhenus	Tel. (0228) 26 37 26
Michael Huth, ARC Rhenus	Tel. (0228) 24 25 302
uzs7ug@uni–bonn.de	
Christian Hoffmann, ARC Berlin	Tel. (030) 315 06 979



Breitensport-Sommeraktivitäten



Montag 19 Uhr 30 - 22 Uhr Hallentraining (Basket-, Volleyball, Gymnastik, Circuit)

E. Hoepner Schule, Bayernallee 4/5

U-Theodor-Heuss-Platz, Bus 104, 149

(außer Sommerferien)

Montag 18 Uhr - 19 Uhr 30 Deutsches Sportabzeichen

Sportplatz Jungfernheide, Jungfernheideweg

U-Siemensdamm, Bus 123

Mai - September (hauptsächlich 15.7. - 28.8., Sommerferien)

Sonntag 9 Uhr 30 Lauftreff

TU-Sporthalle Waldschulallee

S-Heerstr. oder S-Eichkamp, Bus 219, 149

--

Wünsche und Vorschläge für Ein-Tages-Rad- und Ein-Tages-Wandertouren in und/oder um Berlin sollten zwanglos übermittelt werden.

--

April/Mai Frühlingswanderung in Berlin oder Umgebung

Oktober Herbstwanderung

Hierfür werden Wünsche und Vorschläge bezüglich Termin und Gebiet gern entgegengenommen.

--

ACHTUNG: Die Gruppenausweise des DJH gibt es bei Bedarf bei Peter Heinemeyer

Für Rückfragen und Anregungen: Peter Heinemeyer,

Tel. 030 / 3 05 11 65 privat; 03302 / 89 - 3158 dienstlich

Anzeigen

Geburtstagskalender

Wir gratulieren zu folgenden Geburtstagen:

80 Jahre

08.08. 1919	Heinz Beerhold

70 Jahre

16.04. 1929	Joachim Ehmke

65 Jahre

18.04. 1934	Rolf Schaffarczyk
23.05. 1934	Gerd Breuer
02.07. 1934	Rolf Jann
07.07. 1934	Wolf-Dieter Geiseler
12.08. 1934	Hans-Jürgen Lydtin

60 Jahre

03.05. 1939	Horst Kerlikowsky
09.09. 1939	Henning Jungbluth

55 Jahre

03.09. 1944	Karl-Ernst Jaath
18.10. 1944	Axel Rauscher

50 Jahre

11.08. 1949	Wolfgang Glienicke

Glückwunsch



Zur Geburt der Tochter Samira Ramina von Carda und Ehssan.

Neuaufnahmen:

Stephan Ulrich
Neue Kantstr. 6
14057 Berlin
geb.: 24.06.71
Tel.: 030 / 32 60 78 27

Dr. Günter Scherowsky
Winkler Str. 18 B
14193 Berlin
geb.: 8.02.31
Tel.: 030 / 826 41 14

Adressänderungen:

Birgit Feil
Mohlstr. 12 A
70184 Stuttgart
Tel/Fax: 0711 / 236 89 30

Martin Fischer
Gustav-Müller-Str. 6
10829 Berlin
Tel: 78 71 46 24

Gerhart Heilmann
Trollblumenweg 4
12357 Berlin
Tel: 030 / 66 06 38 71

Christian Hoffmann
Lipaer Str. 41
12203 Berlin
Tel: 030 / 31 50 69 79

Christoph Stuke
Am Kiefernberg 2
14552 Wildenbruch
Tel: 033205 / 633 65

Übrigens...

Ich plane, das neue ARC-Verzeichnis in den Sommerferien fertigzustellen. Derzeit trudelt noch jede Woche ein „Fragebogen" bei mir ein! Macht 'mal hinne !!! Grüße - Schatzi

Last, but certainly not least:

Birgit Feil lässt alle ARCer, insbesondere aber die Redaktion, in Ergänzung der Seite 32 der ARC-Mitteilungen 2/98 wissen:

Udo heißt Udo-Karsten Heins und beide, also sie und Udo, haben ihre Familiennamen behalten!!!

Redaktionsschluß der nächsten Ausgabe:

01. Dezember 1999

Redaktion:	Hilmar Lorenz Zionskirchstr. 26, 10119 Berlin Tel./Fax.: (030) 449 0836 E-mail : Hilmar.Lorenz@DaimlerChrysler.com E-mail privat: Hilmar.Lorenz@living.in-berlin.de
Fotos:	Helga Wolf, Stephan Ulrich, Lars Küttner, Sabine Körner u.a.
Computerarbeiten:	Hilmar Lorenz

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Ökonomie /Clubhaus:	Frau Irmgard Westmann Brandensteinweg 5, 13595 Berlin Tel.: p. 362 32 51
Geschäftsstelle:	Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V. Brandensteinweg 5, 13595 Berlin Tel.: 361 55 69
e. V. Bankverbindung	Berliner BANK AG, Depka 1, Nr.0 172 802 400, BLZ 100 200 00 Postgiroamt Berlin, Nr. 20 370-103, BLZ 100 100 10